

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1954

2 (4.1.1954)

Heidelberger Tageblatt

Sport

Verlag und Redaktion: Heidelberger, Hauptstraße 48
Red. Nr. 2734. Erscheinung täglich außer sonntags

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR NORDBADEN

Gegründet 1881 von Carl Pfeiffer

Nr. 2 / Einzelpreis 15 Pf.

Montag, 4. Januar 1954

Am Wendepunkt der Geschichte...

Die Staatsmänner des Westens über die Aussichten für 1954

New York, 4. Januar (UP) In einer von der „American Broadcasting Corporation“ am Sonntagabend verbreiteten einstündigen Sendung kamen führende Staatsmänner der freien Welt, einschließlich des deutschen Bundeskanzlers, zu Wort, die in einem Ausblick auf das beginnende Jahr eine Analyse der Situation gaben, der sich die freie Welt heute gegenüber sieht.

Bundeskanzler Adenauer, der in einem auf Tonband aufgenommenen Interview zu den brennenden Problemen der Gegenwart Stellung nahm, sagte unter anderem: „Sind wir uns eigentlich klar darüber, daß wir uns heute an einem Wendepunkt der Geschichte befinden? Sind wir uns bewußt, daß das Schicksal der Menschheit für eine sehr, sehr lange Zeit davon abhängen wird, wie wir, die heutige Generation, die Prüfung bestehen, in deren Mittelpunkt wir uns jetzt befinden? Ich weiß nicht, ob wir uns klar darüber sind, wie eng der Pfad ist, auf dem wir vorwärtschreiten, und wie tief die Abgründe, die sich zu seinen beiden Seiten öffnen. Ob wir von dem billigen Abgrund wissen, in den wir fallen werden, sollten wir straucheln und fallen. Frieden und Freiheit sind das Licht, Leibesgenossenschaft und Sklaverei die Dunkelheit. Dieser Kampf, der in früheren Tagen in der Brust des einzelnen Menschen tobte, ist jetzt zum Kampf zwischen den Völkern geworden. Das deutsche Volk hat seinen Platz an der Seite derer gewählt, die für das Licht der Freiheit und des Friedens kämpfen.“

Der amerikanische Außenminister John Foster Dulles erklärte im Rahmen der Sendung auf die Frage, welche Prognose er für 1954 stellen könne, er sei der Überzeugung, daß dieses Jahr eine Stärkung von Frieden und Gerechtigkeit mit sich bringen werde.

„Die unnatürliche und gefährliche Teilung Europas“, fuhr Dulles fort, „die durch die sowjetische Besetzung geschaffen wurde, wird, wie es scheint, jetzt von der Sowjetunion erörtert werden, nachdem die Sowjets in den vergangenen Monaten bemüht gewesen sind, dieses Thema nicht zu berühren. Damit wird die Vereinigung Europas endlich wenigstens eine Möglichkeit.“ Dulles gab außerdem seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Sowjets in Anbacht an Eisenhowers Rede vor den Vereinten Nationen sich bereit erklärt haben, über die Frage einer Atomkontrolle zu verhandeln.

Jean Monnet, der Präsident der Hohe Behörde der Montanunion, maß ebenfalls Eisenhowers Vorschlag für eine internationale Atomkontrolle besondere Bedeutung zu. Monnet erklärte, er hoffe, daß die von Eisenhower vorgeschlagene „Atombank“ die Welt vor der Furcht vor einem Atomkrieg befreien und stattdessen der Menschheit die Gewißheit geben könne, daß die Atomkraft friedlichen Zwecken nutzbar gemacht wird.

Militärische Führer warnen

Der Vorsitzende des Generals der amerikanischen Stabschefs, Admiral Arthur Radford, und der Oberbefehlshaber der NATO-

Streitkräfte, General Alfred M. Gruenther, warnten die westliche Welt vor zu großer Selbstsicherheit und vor einem Nachlassen der Verteidigungsanstrengungen. Radford betonte, daß die sowjetische Stärke auch in diesem Jahr nicht geringer würde, und daß der Westen nicht mit einem Nachlassen der kommunistischen Infiltrierungsversuche rechnen dürfe. Dies bedeute zwar nicht, daß die Gefahr eines weltweiten Krieges besteht, aber es werde auch in Zukunft Gefahrenherde geben, die schnelles Handeln erfordern, wenn sie nicht zu einer tatsächlichen Gefahr werden sollen. General Gruenther ließ durchblicken, daß auf Grund des Nachlassens der Furcht vor einem sowjetischen Angriff und in dem Bemühen zu sparen, der Westen Anzeichen eines Nachlassens der Verteidigungsanstrengungen erkennen lasse.

Dean verlangt neue China-Politik

„China muß von der Sowjetunion getrennt werden!“

Providence (Rhode Island), 4. Jan. (dpa) Der amerikanische Chefdelegierte bei den Vorverhandlungen mit den Kommunisten in Peking Arthur Dean hat bei seinen Washingtoner Besprechungen mit amerikanischen Regierungsstellen eine Überarbeitung der China-Politik gefordert. Ziel dieser Politik müsse es sein, die chinesische Volksrepublik auf friedlichen Wege aus dem sowjetischen Einflußbereich zu bringen. Gleichzeitig rief Dean, Peking gegenüber nicht anerkennen, weil ein solcher Schritt

nachteilige Wirkungen in Ostasien hätte. Dean erklärte, er bedauere zwar, daß Tschiangkaischek nicht auf dem chinesischen Festland ist, aber alle die ihre Hoffnungen auf Tschiang setzen, sehen die Dinge durch eine rosarote Brille. Dean hält es für möglich, daß die chinesische Volksrepublik mehr an ihrer eigenen Entwicklung als an dem internationalen Kommunismus interessiert ist. Auf dieser Ebene könne eine Methode gefunden werden, einen Keil zwischen China und die Sowjetrepublik zu treiben.

Pläne für den Tag „F“

Umfassender Bonner Plan für den Tag der Wiedervereinigung

Bonn, 4. Januar. (UP) Die Bundesregierung hat in Zusammenarbeit mit dem „Forschungsbeirat für Fragen der Wiedervereinigung Deutschlands“ Pläne für den Tag „F“ — den Tag der Wiederherstellung der deutschen Einheit — vorbereitet, wie am Sonntag in Bonn mitgeteilt wurde. Es seien Vorarbeiten geleistet worden für die Versorgung mit Lebensmitteln, Kohle, Eisen, Stahl und Energie. Ferner seien die notwendigen Maßnahmen auf den Gebieten des Arbeitsmarktes, der Währung, der sozialen Versorgung und des Verkehrs festgelegt worden.

Von besonderer Bedeutung seien die Fragen des Geld- und Kreditwesens, die Ordnung des Marktapparates, sowie des Preis- und Lohnsystems. Zu den schwierigsten Aufgaben gehöre die Vorbereitung der Angleichung der unterschiedlichen Währungen.

Der „Forschungsbeirat“ für die Wiedervereinigung hat dem interministeriellen Ausschuß der Bundesregierung drei Empfehlungen übermittelt:

1. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit: Nach der Wiedervereinigung werde infolge der Verstärkung des gesamtdeutschen Wirtschaftspotentials die Nachfrage nach Arbeitskräften erheblich wachsen. Um die Anpassung während einer Übergangszeit zu erleichtern, wurde vorgeschlagen, die in der Sowjetzone dazu bestehenden Arbeitsmöglichkeiten sofort voll weiter zu nutzen. Die rasche Umbelegung frei werdender Arbeitskräfte in volkswirtschaftlich dringliche Arbeiten (Wohnungsbau, Verkehrsstraßen, Konsumgüterindustrie) solle gefördert werden.

2. Der Konsumgütermarkt der Sowjetzone müsse unverzüglich nach dem Tage „F“ besser versorgt werden.

3. Beseitigung der sowjetischen Zwangswirtschaft auf agrarischem Gebiet: Sofortige Aufhebung aller Bestimmungen betreffend Anbauplan und Viehhaltplan sowie betreffend Ablieferungssoll.

Die Arbeitsgruppen des „Forschungsbeirates“ haben außerdem umfangreiche Überlegungen angestellt, wie Betriebe wieder reprivatisiert und wieder funktionsfähig gemacht werden könnten.



Josephine Baker, die berühmte Tänzerin, ist nicht nur auf der Bühne, sondern auch in der politischen Arena zu Hause. Die Internationale Anti-Rassen-Liga wählte auf ihrem Pariser Kongress die temperamentvolle Frau erneut als Vorsitzende.

Intensive Berliner Konferenz-Vorbereitungen

Ostberlin hebt Behinderungen an den Sektorenübergängen auf

Berlin, 4. Januar. (UP) Schon in der ersten Januarwoche beginnen in Berlin intensive Vorarbeiten für die hier am Monatsende stattfindende Konferenz der vier Außenminister. Für die nächsten Tage wird eine erste Prüfung der zwischen Vertretern der vier Besatzungsmächte erwarteten, bei der die Frage des Konferenzgebäudes und andere technische Angelegenheiten erörtert werden sollen. Die Ostberliner Post arbeitet angestrengt daran, das von ihr im Mai 1952 gepulverte Berliner Fernsprechnetz wieder in Stand zu setzen.

Der französische Hochkommissar François-Poncet und sein amerikanischer Kollege Connant werden am Dienstag in Berlin eintreffen. Auch der sowjetische Hochkommissar Semjonow, der sich seit einigen Tagen in Moskau aufhält, wird im Laufe der Woche wieder in Berlin erwartet. Die Westmächte sehen nach wie vor das bis 1948 vom damaligen alliierten Kontrollrat für Deutschland benutzte Gebäude im amerikanischen Sektor als den geeigneten Ort für die Außenminister-

Tagung an. Die Sowjets wünschen nach Informationen Ostberliner Regierungskreise hingegen auch Beratungen in ihrem Sektor, vermutlich in der Sowjetbotschaft unter den Linden. Westalliierte Sprecher betonen, man wolle auf jeden Fall eine Verzögerung des Viermächte-Treffens durch etwaige Meinungsverschiedenheiten über das Tagungsgebäude vermeiden. Der sowjetische Hochkommissar Semjonow weist seit mehreren Tagen in Moskau, um an dem sowjetischen Konzept für die Konferenz mitzuarbeiten. Semjonow gilt als der führende Deutschland-Experte des sowjetischen Außenministeriums.

Der Ostberliner Magistrat hat einen Arbeitsausschuß gebildet, der in der kommenden Woche beginnen soll, alle Grenzbehinderungen zwischen Ost- und Westberlin zu beseitigen. Die Westberliner Senatspost hat die wesentlichen technischen Vorarbeiten für das neben dem Kontrollratsgebäude gelegene Pressehauptquartier abgeschlossen. Etwa 500 Telefonleitungen sind gelegt. Auch die Fern-



Kundlich ist der Winter eingekehrt: Der Sonntag hat den Skifahrern den ersehnten „glücklichen Schnee“ in Hülle und Fülle gebracht und vor in der Luft etwas auf sich hebt, der packte sich die Skilerer auf die Schellern und fuhr hinaus in die Schneelandschaft. Auf dem Feldberg in Tannus empfing ihn dabei nicht nur Schnee, sondern auch Sonne.

Revirement der Roten Armee

Von Martin Bethke

Nach dem Kriege hat der Kaukasier Stalin einmal, als er den Anteil der sowjetischen Heerführer und der Völker der Sowjetunion bewertete, sein Glas zu einem besonderen Toast erhoben. Er feierte das Großrassementum als einen hervorragenden Träger der Anstrengungen für den Sieg im „Vaterländischen Krieg“. Er stellte sich damit bewußt auf eine Tradition, die altrussisch, großrussisch war. Von Iwan dem Schrecklichen über Peter den Großen führt eine gerade Linie zu Stalin. Wenn die Zaren so taten, als wären sie Romanows und nicht Schilswig-Gottorps, so vergaß man in der Sowjetunion, daß Lenin der Enkel einer tatarischen Familie war, dessen Großvater erst den orthodoxen Glauben annahm (der Vater wurde geadelt); und Stalins georgische Abstammung wurde genau so vergessen wie die Versprechen, die er im Anfang seiner Laufbahn als Volkskommissar für die Nationalitäten abgegeben hatte.

Die Absichten und Orden der Roten Armee wurden immer stärker denen der alten russischen Armee entlehnt, es gab keine landmannschaftliche, nationale Gliederung. Das Offizierskorps bekam eine einheitliche Ausrichtung, nicht zuletzt in gesellschaftlicher Form. Einmal hatte es schon Ansätze zu militärischer Eleganz gegeben. Das war zu Zeiten des Marschalls Tuchatschewski, des einstigen Gardeoffiziers und siegreichen Feldherrn gegen das Polen Pilsudski, dem Stalin bei der Auswertung seines Sieges in den Arm gefallen war. Die Armee hat ihn wohl noch nicht völlig ver-

gessen; sie weiß heute, daß er und viele der besten Generale Opfer der Partei wurden. Zu Stalins Lebzeiten hat niemand davon sprechen dürfen. Die Handlinger der Vernichtung waren überall gegenwärtig. Berija verkörperte ihre Tradition. Bei ihm mündeten die Berichte der Kontrollinstanzen, die das Heer nun seit Tuchatschewski durchsetzten, außerhalb der militärischen Befehlsgewalt. In Deutschland erinnert man sich der stillen Gegenstände zwischen Wehrmacht und SS, in Sowjetrußland mußte jeder Arger heruntergeschluckt werden — das warnte.

Roche will kalt gemessen werden. Ist es so weit? Das Schluckkapitel Berija wird wohl noch geschrieben. Vieles ist unendlich geblieben. Immerhin war sein Kreis mit Panzern der Armee unschuldig gemacht worden. Ein Abbau der geheimpolitischen Apparate im Heer setzt jetzt ein, sicher eine Kommandoübertragung, die eine Art Geheime Feldpolizei daraus macht. Die Sicherheit des Krenel soll dem Kommandanten von Moskau unterstellt sein. Auch der militärische Nachrichtendienst dürfte wieder Organ des Generalstabs oder des Kriegsministeriums werden.

Vor allem aber werden alle Bestrebungen Berijas beispielsweise wurden neu besetzt, um in starrer Hand zu sein. Großrussische Kommandeure sollten notfalls handeln, nicht Geburtsukrainen. Generaloberst Tschukow kam aus der russischen Zone in den Schlüsselposten Kiew, und sein Vorgänger Grotchko, ein Ukrainer, mußte nach Pankow. Überdies wurde der Wehrkreis Moskau mit einem neuen Mann besetzt, wie auch die Hauptstadt eines anderen Militär-gouverneur bekam.

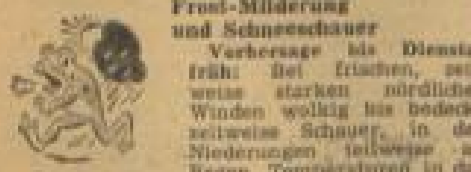
Man kann sich fragen, ob nicht die Armee nun eine sehr „persönliche“ Personalpolitik betreibt. Marshall N. D. Jakowlew, der sogenannte Atom-Marschall, der eigentliche Atomforschungs-Chef Rußlands, dessen nomineller Vorgesetzter Berija war, ist in der Versenkung verschwunden. Offenbar hat er sich zu gut mit dem eben Hingerichteten gestanden. Als Wissenschaftler hat er sowieso — nach als er noch Oberbefehlshaber der Artillerie war — wenig Kontakt mit der Truppe gehabt und war selten im Kreis seiner Kameraden zu sehen. Bezeichnenderweise war er kein „großrussischer“ Marschall, sondern Lappe von der Haininsel Kola, klein, schlitzäugig, mit einem kalten Blick zu bürgerlicher Eleganz und einer Vorliebe für kostbare Pelze. Er bekam alle erbeuteten deutschen Erfindungen zur Auswertung zugewiesen, überprüfte die V-Waffen, erfand Abwehrgeräte dagegen und zeichnete für Atom- und Wasserstoffbombenforschung ver-

(Fortsetzung siehe Seite 3)



Ganz überraschend ist im Alter von 63 Jahren auf einer Erholungsfahrt im Mittelmeer der frühere englische Kriegsminister und spätere britische Botschafter in Madrid Duff Cooper gestorben. Duff Cooper hat sich nicht nur als Politiker einen Namen gemacht — 1938 schied er aus Opposition gegen die Befriedigungspolitik Chamberlains aus der Regierung aus! — sondern vor allem auch als politischer Schriftsteller von hohen Graden. dessen Biographien und politischen Essays ihm verdiente literarische Ehrungen einbrachten.

Und nun das Wetter



Frost-Milderung und Schneeschauer
Verherge bis Dienstag früh: Bei frischen, zeitweise starken nördlichen Winden wolkig bis bedeckt, zeitweise Schauer, in den Niederungen teilweise als Regen. Temperatur in den Niederungen um den Gefrierpunkt, in den Höhenlagen vielfach Glatteisbildung. In den Höhenlagen Sonnenschein.

Übersicht: Vom Nordwest zieht ein Sturm über die Ostsee nach Rußland. Auf seiner Rückseite drängen polare Meeresluftmassen mit Nordwinden über Mitteleuropa nach Süden vor und bringen vorübergehend in Nordwestdeutschland Frostmilderung und Schmelzfälle mit sich, die in den Niederungen teilweise in Regen übergehen und dadurch Glatteisbildung auf den Straßen herbeiführen. Das relativ weite Hochdruckgebiet bleibt weiter Steuerrichtung für die nordatlantischen Störungen, die nacheinander von Zeit zu Zeit über Mitteleuropa ziehen werden.

Revirement der Roten Armee

(Fortsetzung von Seite 1)

antwortlich. Man mag sich fragen, ob er versagt hat, oder nicht mehr nötig ist, weil er erfolgreich war? Auf alle Fälle stand er Berlin zu nahe.

Der Haupttrichter Berlin dagegen, Marschal Kowalew, ist ein Mann nach großrussischem Herzen. Er hat Charkow zurückerobert, den Sieg von Kurak im Sommer 1940 errungen, den Stalin neben Moskau und Bialingrad gestellt hat, und die deutsche 8. Armee 1944 bei Kanew vernichtet. Er flucht grandios, stürzt Astrachan-Weinbrand, ist Kettenraucher, liebt Schlagsahne, läßt sich ein Gestüt, trägt gern Stiefel überhalb des Knies, ist aber sonst korrekt, wenn dieser Mann Berlin verurteilt, dann sagt die ganze Armee und jeder Reservist: Das ist in Ordnung!

Wieder aufgetaucht

Osnabrück, 4. Jan. (UP) Der 51jährige BHE-Kreistagsabgeordnete, Sülmst- und Lithofabrikant Kurt Quadenfeld in Krumm, Kreis Melle (Bezirk Osnabrück), hat am Wochenende vor dem Amtsgericht in Melle gestanden, in Wirklichkeit Kurt Knuth zu heißen und als „Oberster Chef der Führer-Palastaktion“, „Landesverwaltungspräsident“, in der Ukraine „Organisator der ostpreussischen Verteidigung“, „Gaustabschef des Volksrates in Ostpreußen“ und „Mitglied des Stabes Rosenberg“ am führenden Stelle in der NSDAP tätig gewesen zu sein. Nach diesem Geständnis hat Knuth alias Quadenfeld nach einer Besprechung mit dem BHE und den Kreisbehörden sein Mandat niedergelegt.

Knuth hat angegeben, aus Angst vor einer Auslieferung an die Sowjets einen falschen Namen angenommen und bisher beibehalten zu haben.

Die Aufdeckung der falschen Namensführung erfolgte, nachdem die von Knuth mit Hilfe eines sehr großen Flüchtlingskredits gegründete Sülmsterei und Lithofabrik kürzlich in Zahlungsschwierigkeiten geriet.

Kurz notiert

Bundespräsident Prof. Theodor Heuss hat am Sonntag seinen zweiwöchigen Festglaubens beendet und ist von Lörrach mit seinem Sonderwagen der Bundesbahn nach Bonn zurückgefahren.

Der Staatspräsident der Sowjetunion, Wilhelm Pieck (SED), beging am Sonntag seinen 78. Geburtstag.

Der Deutsche Beamtenbund hat in einer Erklärung die große organische Besoldungsreform im öffentlichen Dienst, die baldige Verabschiedung des Personalvertretungsgesetzes und die Schaffung eines Rahmengesetzes zum Bundesbesoldungsgesetz als die wichtigsten beamtenspezifischen Aufgaben des Bundestages für 1954 bezeichnet.

Papst Pius XII. empfing am Sonntag 200 Mitglieder des gegenwärtig in Rom gastierenden Zirkus Krone in Audienz und erteilte ihnen den päpstlichen Segen.

Alberti Schweitzer wurde zum Ehrenbürger der ostpreussischen Städte Kolmar und Münster ernannt.

Im Jahre 1953 passierten rund 24 Millionen Personen den deutsch-dänischen Grenzübergang Kappelnmühle-Krusau nördlich Flensburg. Damit wurden rund 500 000 Reisende mehr abgefertigt als im Jahre 1952.

Der nationalchinesische Staatspräsident, Generalissimo Tschiangkaischek, wird am 19. Februar die Nationalversammlung zur Wahl eines neuen Staatspräsidenten und eines Vizepräsidenten einberufen.

Die Bevölkerung Rotchinas hat nach einer Meldung der Nachrichtenagentur „Neues China“ die Halbmilardengrenze überschritten.

Der amerikanische Oberst William W. Millikan hat die rund 4000 Kilometer lange Strecke von Los Angeles nach New York mit einem Düsenjäger in vier Stunden, sieben Minuten und 51 Sekunden zurückgelegt.

Dulles „Ueberfallkommando-Strategie“

Luftstützpunkte erscheinen ihm wichtiger als große Landarmeen

In den letzten Wochen des Jahres 1953 hat die neue Konzeption, die der amerikanische Außenminister John Foster Dulles für die Abwehr der kommunistischen Gefahr entwickelt hat, an Deutlichkeit gewonnen. Neu ist diese These, Amerika eher durch starke Luftstützpunkte als durch große Landstreitkräfte zu verteidigen als sich nicht, aber innerhalb eines Jahres hat es Dulles erreicht, daß sich die Regierung Eisenhower diese Konzeption zu eigen machte.

Schon im Jahre 1951, als Dulles noch im Auftrage der demokratischen Regierung Truman im japanischen Friedensvertrag arbeitete, äußerte er einmal in einem privaten Gespräch, er hätte nicht viel von der Stationierung großer amerikanischer Landtruppen an den Grenzen der Sowjetunion und ihrer Satelliten und der damit verbundenen These von der Wirksamkeit einer statischen Verteidigung gegen einen kommunistischen Angriff. Er meinte damals, das sei etwa das Gleiche, als würde in einer Stadt zum Schutze der Bürger gegen dunkle Elemente vor jedem Haus ein Schutzmann postiert. Dem Schutzbedürfnis der Bürger habe man in den Städten ganz anders entsprochen: Durch die Schaffung von Polizeirevieren, von denen aus schnell gegen jeden Verbrecher vorgegangen werden könne. Und wie damals ist es auch heute die Überzeugung des Außenministers, daß sich in der internationalen Welt das gleiche System des „Ueberfallkommandos“ bei der Verteidigung gegen den Kommunismus angewandt werden kann.

Beispiel China

Als Präsident Eisenhower kurz vor dem Ende des Jahres ankündigte, in nächster Zeit sollten zwei amerikanische Divisionen aus Korea abgezogen werden, begründete er diese Maßnahme in erster Linie mit dem Hinweis, die amerikanischen Luftstreitkräfte seien heute weidiger und schlagkräftiger denn je. Diese Anschauung spiegelt genau die Dulles'sche These wider, daß strategisch günstig verteilte Luftstützpunkte einen wirksameren Schutz bieten als eine größere Landarmee. In Washington glaubt man nicht an ein Wiederaufleben des Korea-Krieges, weil Dulles klar und deutlich ausgesprochen hat, daß Amerika auf einen neuen Angriff der Chinesen (denn nur sie geht es in erster Linie) sofort mit der Bombardierung von Häfen und anderen strategischen Zielen auf dem chinesischen Festland antworten würde.

Eine ähnliche Warnung an die Sowjetunion und ihre Satelliten in Europa dürfte nach Ansicht diplomatischer Kreise noch etwas auf sich warten lassen, aber es gilt als sicher, daß die Vereinigten Staaten nicht planen, größere Landverbände in Europa auf lange Frist festzulegen. Die Regierung Eisenhower hat versprochen, die Militärausgaben im kommenden Haushaltsjahr um fünf Milliarden Dollar zu senken. Praktisch sind das 400 000 Soldaten weniger.

Ueber 90 000 warten noch ...

Die Kriegsgefangenen-Lager sind noch lange nicht leer!

Bonn, 4. Jan. (UP) Der Vorstand der Heimkehrer (VDH) hat am Wochenende in Bonn mitgeteilt, daß bis zum 15. Dezember 1953 insgesamt 95 116 deutsche Kriegsgefangene aus der Sowjetunion noch nicht heimgekehrt sind, von denen bekannt war, daß sie in Gefangenschaft lebten. 11 624 von ihnen hätten zum gleichen Termin mit der Heimat in Postverbindung gestanden. In westlicher Gefangenschaft befinden sich nach einer in der Zeitschrift „Der Heimkehrer“ veröffentlichten Übersichts 5 128 Kriegsgefangene, davon 697 postschreibende Gefangene. Aus Belgien fünf Kriegsgefangene aus Kanada einer, aus Frankreich 164, aus Wiltich 74, aus Wert 79, aus Italien zwei, aus Luxemburg sechs, aus den Niederlanden 23, aus den USA drei und aus Landsberg 290.

Wer wurde entlassen, wer nicht?

Nach den Feststellungen des VDH sind bisher von den Sowjets bei jenen jüdischen Entlassungs-Aktionen freigelassen worden:

- 1) Kriegsgefangene, die wegen Kollektivschuld verurteilt worden waren, jedoch nicht, wenn ihnen dabei angebliche individuelle Vergehen nachgewiesen worden sind.
- 2) sogenannte „Kriminelle“, das sind Kriegsgefangene, die wegen Diebstahl, Sabotage, Arbeitsverweigerung und dergleichen verurteilt worden waren. Sofern ihre Strafe noch nicht abgelaufen war, wurden sie „amnestiert“, jedoch nicht, wenn ihre Verurteilung wegen angeblicher Vergehen gegen Leib und Leben erfolgte.
- 3) Invaliden, bevorzugt Angehörige älterer Jahrgänge, da diese für einen Arbeitseinsatz nicht mehr in Frage kommen.

Nicht entlassen wurden:

- 1) Kriegsgefangene, die während des Krieges in der Abwehr tätig gewesen sind. Diesen wird vielfach Spionage vorgeworfen.
- 2) Dolmetscher (nicht grundsätzlich) und Sonderführer.
- 3) Generalstabsoffiziere, besonders Oberste Jüngerer Jahrgänge und Stabschefs.
- 4) Ortskommandanten.
- 5) Landeseshützen (weil diese früher russische Gefangene bewacht haben).
- 6) Generale, soweit sie sich nicht im Lager Walkow befinden. Aus diesem Lager sind bekanntlich 11 Generale entlassen worden.
- 7) Kriegsgefangene, die während des Krieges im Partisanen-Einsatz gewesen sind.

- 8) Volkdeutsche, weil deren Staatsangehörigkeit noch ungeklärt sei.
- 9) Diplomaten einschließlich des diplomatischen Personals und ihrer Angehörigen.
- 10) Nicht-Verurteilte.

Adenauer begrüßte die Heimkehrer

Friedland, 4. Januar. (UP) Bundeskanzler Konrad Adenauer begrüßte am Wochenende im Lager Friedland über hundert Heimkehrer. Adenauer erklärte: „Dieser Tag bringt die schönste Stunde während der vierzehnjährigen meiner Tätigkeit als Bundeskanzler für dieses Volk.“ Der Kanzler betonte: „Ich trete vor euch bewogenen Herzen, ich denke an all das, was ihr gelitten und geduldet ertragen habt. Ich denke an all unsere Landleute, die sich noch in Gefangenschaft befinden und an diejenigen, die noch nicht zurückkehren können. Aber die Welt geht weiter — noch zurückkehren werden.“ Adenauer versicherte, daß die Heimat die Heimkehrer mit „janz warmen Herzen“ empfangen werde, um ihnen die Eingliederung zu erleichtern. Die Bundesregierung werde nicht ruhen und nicht rasten, bis die letzte deutsche Frau und der letzte deutsche Mann wieder heimgekehrt seien.

Der Besuch des Kanzlers in Friedland war der Höhepunkt aller Heimkehrerempfindungen der letzten Wochen. Adenauer wurde von sechs Heimkehrern am Bahnhof in Friedland abgeholt.

Weitere Transporte erwartet

Friedland, 4. Jan. (UP) Der Leiter des Heimkehrerlagers Friedland, Dr. Frehan, sagte am Sonntag: „Ich habe den Eindruck, daß in Kürze noch weitere Transporte aus der Sowjetunion folgen werden.“ Bisher trafen seit Beginn der neuen Entlassungskampagne im September 1953 in Ost- und Westdeutschland sowie in Berlin rund 10 500 Kriegsgefangene und Zivilverscbleppte ein. Davon wurden rund 7300 in die Bundesrepublik und Westberlin entlassen. 50 bis 60 Prozent der Heimkehrer waren von sowjetischen Tribunalen zum Tode verurteilt und später zu 25 Jahren Zwangsarbeit begnadigt worden. Rund 25 Prozent der Heimkehrer waren ehemalige Offiziere. Zehn Prozent der nach Westdeutschland zurückgekehrten Kriegsgefangenen wurden in Heimen untergebracht, weil sie keine Angehörigen nennen konnten.

„Dulles-Doktrin“ sieht vor, daß die Gegenseite rechtzeitig davon in Kenntnis gesetzt wird, daß diese Fernkampfbomber unverzüglich und mit entsprechender Schlagkraft auf jeden kommunistischen Angriff antworten werden.

Die Verminderung der amerikanischen Truppen in Europa macht allerdings — da es bekanntlich ohne Bodentruppen nicht geht — die Stärkung der Verteidigungsgemeinschaft Europas notwendig, und deshalb sind die Amerikaner in solch starkem Maße an der Ratifizierung des EVG-Vertrages interessiert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt aber von dem beabsichtigten Abzug von Truppen aus Europa zu sprechen, erscheint Washington nicht opportun, weil eine solche Ankündigung sich nicht gerade günstig auf die Ratifizierung des EVG-Vertrages auswirken könnte. (UP)

Atom-Geheimverhandlungen

Washington, 4. Januar. (dpa) Der amerikanische Botschafter in Moskau, Charles Bohlen, hat in den letzten Tagen bei dem sowjetischen Außenminister Molotow vorgesprochen, um mit ihm über die Aufnahme weiterer Verhandlungen über Präsident Eisenhower's Vorschläge zur Errichtung einer „Atombank“ zu beraten. In Washington wurde darauf hingewiesen, daß die USA die mit ihnen befreundeten „Atom-Mächte“ über die Geheimverhandlungen mit der Sowjetregierung auf dem laufenden halten würden. Es sei klar, daß die Diskussionen mit der Sowjetunion über Atomfragen, wie immer sie sich entwickeln, von einem bestimmten Punkt an alle „Atom-Mächte“ einbeziehen und schließlich in die Obhut der Vereinten Nationen einmünden müßten.

Neue Kampfätigkeit in Laos

Saigon, 4. Jan. (dpa) Die Kampfätigkeit im Gebiet von Thakhek in Mittel-Laos ist am Sonntag zum erstenmal seit dem Vorstoß der vietnams-Truppen quer durch Indochina bis zur siamesischen Grenze neu entflammt. Vietnams-Truppen griffen eine französische Panzerpatrouille auf der Straße nach Thakhek an, zogen sich jedoch nach einem Gefecht, in dem beide Seiten Verluste erlitten, wieder zurück. Auch andere französische Patrouillen wurden in Gefechte verwickelt.

Moskaus ostzonale Demontagepolitik

Washington, 4. Jan. (dpa) Das USA-Außenministerium unterstrich am Sonntag, daß die Sowjetunion für den „erschütternd niedrigen Lebensstandard“ in der Sowjetzone Deutschlands unmittelbar verantwortlich sei. Die Sowjets hätten zwischen Mai und Juni 1943, bevor die Besatzungstruppen der Westmächte in Berlin eintrafen, allein in Berlin 400 Fabriken demontiert. Alles was irgendeinen Wert gehabt habe, vom Elektrizitätswerk bis zur Nähmaschine, hätten die Sowjets in der ersten Nachkriegszeit demontiert und in die Sowjetunion gebracht.

So kann es nicht weitergehen!

Bonn, 4. Januar. (UP) Eine der ersten Aufgaben, deren Lösung sich die Bundesregierung in den ersten Tagen des neuen Jahres vorgenommen hat, ist die Neuordnung des Verkehrs auf Straße und Schiene. Die Bundesregierung hat Sonderkabinettsitzungen über diese Fragen in der ersten Hälfte des Monats Januar angekündigt.

Durchschnittlich kommt in der Bundesrepublik zur Zeit alle 60 Minuten ein Mensch bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Bundesverkehrsminister Hans-Christoph Seebohm weist in seinem Jahresbericht darauf hin, daß der Kraftfahrzeugverkehr auf den Bundesstraßen sich seit 1936 verdoppelt hat. Die Minister für Verkehr und Finanzen durch eine erhebliche Erhöhung der Steuern für schwere Lastwagen erreichen. Gleichzeitig soll aber die Steuer für Personenkraftwagen um etwa 25 Prozent gesenkt werden. Mittel für den notwendigen Straßenausbau sollen zusätzlich durch eine Erhöhung der Mineralölsteuer bei Benzin um zwei Pfennige je Liter und bei Dieselöl um sechs Pfennige je Kilogramm beschafft werden.

Am Rande ...

Tannennadel-Stiche

In jenem angeblich so dunklen Mittelalter gab es an den Kirchenportalen schwere eiserne Ringe. Jeder Verfolgte, der sie umklammerte, befand sich im Schutz der Kirche und konnte ihrer Hilfe sicher sein. Heute sind selbst der gnadenbringenden Weihnachtszeit Grenzen an den Zonen der Rache und Vergeltung gesetzt. In Spandau stritten sich die vier Weltmächte, die einst ausogen, um das leibhaftige Böse zu bezwingen, darum, ob sie für den Weihnachtspopsdienst in der Gefängniskapelle einen Tannenbaum mit Lichtern gestatten sollten. Da gibt es einen Gefangenen Nr. 1, unter allen Deutschen hinter Gittern überall in der westlichen und östlichen Welt der Gefangene Nr. 1, weil der blinde Hofähne Greis die Verkörperung der Hilflosigkeit und der Ohnmacht ist. Der alte Baron Konstantin von Neurath, dessen Unglück es war, daß Hindenburg bei Hitler auf seiner Ernennung zum Außenminister bestand. Wenn er, gestützt von einem seiner sechs Mithäftlinge, hinter dem Drahtgitter des Besprechungszimmers erscheint und im ganzen Jahr zusammen gerechnet für nicht mehr als zwei Stunden Frau oder Tochter sichtbar ist, dann verblasen angesichts dieses Bildes wohl Jänner alle Bilder seines einstigen Tons. Jeder Richter einer zivilisierten Welt würde einen solchen Erlittling ein Bett in einem Gefängniskrankenhaus zugestehen, und ihn von der dauernden nächtlichen Anstrahlung, wie sie in Spandau einmalig ist, befreien. Niemand würde ihn einen Tannenbaum verwehren. Als Tochter Winifred v. Mackensen an der Pforte von Spandau klopfte, um einen Tannenbaum von Leinfelder Hof und den geliebten Jagdkalender abzugeben, da wurde die Annahme für den alten Vater verweigert mit der Begründung, das sei unerlaubter Luxus. Eifrig schrieb die Stenografin der vier Großmächte jedes gesprochene Wort bei der Visite mit und vernahm den Wunsch des Greises: „Noch einmal unseren Hof sehen können und dann dahien sterben.“ Was das in der neunten Weihnacht nach Kriegsende ein wirklich so unbeschadenes Verlangen? Das Einzelschicksal des Blinden von Spandau mag zeitgeschichtlich in einer Welt der Grausamkeiten recht belanglos erscheinen. Was wirklich schlimm ist, das ist die Blindheit seiner Wächter, die nicht klüger und menschlicher in der Zeit ohne Krieg handeln, als es die Opfer ihrer Justiz im Kriege getan haben. Mit Spandau ist die Autorität von Nürnberg endgültig atomisiert worden. Die Sieger zerstörten selbst ihr Werk. Die großen moralischen Autoritäten der Welt, wie der Heilige Vater in Rom oder das Internationale Rote Kreuz in Genf stehen gegen sie. G. K.

Bewerbung zwecklos, Herr Schuman!

Der ehemalige französische Außenminister und Urheber der Kohle- und Stahlgemeinschaft, Robert Schuman, mußte sich vor ein paar Tagen sagen lassen, daß es zwecklos sein würde, wenn er sich etwa um eine Stellung bei der hohen Behörde der Montanunion bewerben wollte. Schuman war nach Luxemburg gekommen, um seinen Freund, den Präsidenten der hohen Behörde, Jean Monnet, zu besuchen. Er trat in die Vorhalle des Gebäudes der hohen Behörde und wollte sich sofort zum Büro Monnets begeben. Der diensthabende Portier aber hielt ihn auf und fragte nach seinen Personalien. „Ihr Name?“, „Schuman“, kam die Antwort. „Vorname?“, „Robert“, „Wohort?“, „Paris“. „Bitte nehmen Sie Platz und warten Sie, bis Herr Monnet Sie zu sprechen wünscht.“ Mit diesen Worten ging der Portier davon, an der Tür drehte er sich aber noch einmal um und sagte: „Sollten Sie sich übrigens für eine Stellung bei der hohen Behörde bewerben wollen, dann muß ich Sie im voraus darauf aufmerksam machen, daß Ihre Bewerbung zwecklos ist und sie unnötig Zeit vergeuden.“ Dieses Gespräch, das in luxemburgischer Mundart geführt wurde — Schuman ist in Luxemburg geboren und die Schule besuchte — verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Luxemburg. Der Portier verlor seine Stellung (Worum eigentlich? Die Red.)

JO HANNS RÖSLER

MEINE FRAU UND ich

Copyright 1964 by Neel-Verlag GmbH., Nürnberg

25. Fortsetzung

Ich schaute nicht. Ich hatte im Augenblick andere Regungen. Wenn man den ganzen langen Tag in einem Zimmer auf einem Stuhl gesessen ist und dann die Bewegungen des Heimwegs macht, dann rührt sich der Körper und bekommt wieder Luft. Dann lassen sich allerorts die kleinen Stockungen, es rührt sich, es fließt, es ballt sich zusammen und mit einem Donnergeräusch fährt es hinaus an die frische Luft. Das ist das Signal zum Feierabend, jetzt erst ist der Körper erlöst von der Kugel der Tagesarbeit, die Erde hat uns wieder. So war es auch jetzt bei mir, der ich mitten im Zimmer stand und mit zufriedenen Lächeln diesem köstlichen Ton lauschte, einen zweiten genau so trefflich folgen ließ und ihm freundlich zunicke, um damit zum Ausdruck zu bringen: Recht so! Recht so! Hinans mit dir, du Bruder, an die Frühlingssoll!

Da kam auch schon meine Frau zurück.

„Erliebig, Johanne!“ rief sie, „jetzt kommt die Das Tuch von den Augen nehmen!“ Ich nahm das Tuch ab. Oh, hätte ich es nie getan!

Was ich da als Überraschung meiner lieben Frau vor mir sah —

Hing um die festlich mit dem Königlich Meißener Zwißelmuster gedeckte Tafel, auf

der die Kerzen brannten und die Torten standen, saßen die Wohlangehenden unserer Gegend mit ihren feierlich gekleideten Frauen zum Geburtstagschmaus versammelt und erwiesen mir die Ehre. Der Lehrer, der Landrat, der Apotheker, unsere Nachbarn Krolla, Frau Heuss mit ihrem Mann, Assessor Dr. Schulz, der Kitty jedes Samstags frische Blumen brachte, Kitty's Mutter, die Frau Professor, und ein junges Mädchen, dem ich gerade zur Zeit helfte den Hof machte. Nicht einer fehlte, auf den es ankam.

An diesem dankwürdigen Geburtstag, der wider Erwarten sehr lustig zu Ende ging und bei dem keiner auf den falschen Ton zurückkam, schenkte man mir auch eine Badgeige. Ich weiß nicht, welchen Gründen ich diese umfangreiche Geschenk verdanke, vielleicht hielt man mich für eine musikalische Begabung, weil ich gelegentlich den Schallplattensteller füllte oder fröhlich ins Horn stude. Mit einer Badgeige aber wollte ich beim besten Willen nichts anzufangen. Wenn ich ihre Saiten zupfte, wie ich es im Kaffeehaus bei der Tanzmusik geschehen hatte, war ihr Hohn mit dem meinen im Weg. Strich ich den Bogen, kamen Töne zum Vorschein, die mich wühlten an meinen Geburtstag erinnerten. Aber ein Geschenk ist ein Geschenk und die Freude des Beschenkten

ehrt den Spender und den Beschenkten gleichermaßen. Ich sprang also wie ein vom Freudensrausch Beesessener um die Badgeige herum und rief vor freudiger Erregung erstücker Stimme immer wieder: „Danke! Danke! Danke!“

Als der Spender gegangen war, saß ich mit Kitty und meiner Badgeige allein. Woher mit der Geige? Wir beratschlagten. Sollte ich den Schreibtisch hinauswerfen, um für sie Raum zu schaffen? Der Schreibtisch bringt uns das tägliche Brot. Sollten wir im Schlafzimmer die Betten auf den Gang stellen? Kitty war nicht dafür. Sollten wir die Badgeige statt des Kramleuchters an den Himmels unseres Zimmers hängen? Unsere Freunde hätten sich vielleicht daran gestochen, wenn sie kamen, um ihr Leid zu klagen, wenn man also mit einer Badgeige, wenn man die Kunst des Bläsestreichens nicht gelernt? Zuerst kam mir der finstere Gedanke, sie einfach aufzuwerfen und den Deckel mit einem Schmirgel zu versehen; als kleiner Archivarant schien sie mir nicht ungeeignet, sicherer gegen Diebe als ein Passerschrank, denn hat man schon einmal gehört, daß Einbrecher eine Badgeige mitnehmen? Als Rücksaack ist sie auch nicht gut zu verwenden, denn bei langem Wandern drückt das harte Holz. So saß ich da mit meinen Sorgen und dem Donnergeschick in der Hand. Da klopfte es. Ein Klingel nicht mehr gläubiger Gläubiger stand in der Tür und fragte, wann ich endlich zu zahlen gedenke. Er fragte mehr, als ich ihm beantworten konnte. Ich verteilte ihn. Er aber wollte Geld und keinen Trost.

„Bei ihrer Kreditannahme behaupteten Sie, eine echte Stradivari zu besitzen“, kourte er mich böse an, „ich habe mich in der Zwischenzeit erkundigt, eine Stradivari ist auch heute noch ihre viertausend wert.“

„In Kreuzworträtseln ist eine Amati noch wertvoller.“

„Machen Sie keine dummen Witze! Her aus mit der Stradivari!“

Die Stradivari war ein Erbsstück. Meinen Vorfahren mußte es besser ergangen sein als mir, denn die Geige befand sich seit einem Jahrhundert im Familienbesitz und gegenwärtig unter meinem Bett. Jedoch — ich muß es gestehen — ich hatte sie, als ich mir das Geld borgte, leichtfertig in die Waagschale geworfen. Ich holte sie also unter den Matratzen hervor und reichte sie meinem Gläubiger.

Er betrachtete erst sie, dann mich.

„Sie wollen mich wohl täuschen?“ rief er höhnisch, „die ist ja gebrochen!“

„Eine fabriehere Stradivari werden Sie schwerlich finden!“

„Mich können Sie nicht als dumme verkaufen!“ schrie er, und kam mir drohend einen Schritt näher, „die große Geige, die Sie da in der Hand halten, das ist die echte Stradivari.“

„Nein! Ich beschwöre Sie!“

Mein Widerspruch bestärkte seine Entschlossenheit.

„Pepperpapp!“ Ich habe doch Augen im Kopf! Her mit der Stradivari!“ Scham, Ruh und die Badgeige aus der Hand, warf mir meinen Wechsel serriert vor die Füße und schnappte triumphierend die neue Badgeige zur Tür.

„Ich habe doch Augen im Kopf!“ wiederholte er.

„Aber kein Hirn im Kasten!“ rief ich, denn ich wollte ihn nicht betrügen.

Er rief offenbar auch nicht mehr, als es sein Gewissen erlaubte, denn er sagte:

„Hier haben Sie noch fünf hundert Mark! Und damit sind wir quitt! Die große Geige gehört mir. Schlagen Sie ein!“

Ich schlug ein. Dann aber packte ich schnell meine Koffer und wollte zu Fuß nach Frankreich, denn es bestand immerhin eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß er noch einmal zurückkommen würde, mein Freund, der mir die Badgeige geschenkt hatte, um sich noch einmal an meiner Freude zu freuen.

Ich schlug im Lexikon nach, welche Städte ich in Frankreich besuchen könnte. Ich wollte den Norden des Landes kennenlernen, der Süden war mir vertraut. Ich blätterte zu weit und statt der Stadt Calais, die ich suchte, fielen mir die Cimbern in die Augen. Was ich über sie las, erweckte meine Aufmerksamkeit. Nach dem Sieg über Cimbern und Teutonen hatten die Römer nach einem schweren Kampf mit den Händen zu bestehen, die das Gesicht besennten, so las ich im alten Brockhaus. Nun, sagte ich zu Kitty, eine Gesichtversicherung ist heutzutage auch keine billige Sache, für das Geld könnten wir auch einen Hund erziehen. Wir wollten also im Lexikon weiter, welche Rasse sich wohl am besten für uns eignete, und lesen die nicht minder interessante Tatsache, daß es auch einen edelbaren Hund gibt, der unter den Hundsrassen tatsächlich als edelster Hund verechnet steht und landesüblich Chinesischer Spitz oder Teichschau heißt. Es ist mir zwar deswegen noch nicht verständlich, warum ein Teichschau um ein Wesentliches mehr kostet als eine Masthündin, aber ich bin vielleicht noch nicht tief genug in die Weisheit der kulturrichen Genies eingedrungen. Nein, einen edelbaren Hund wollten wir nicht erwerben, auch keinen Jagdhund, geschweige einen Schäfer- oder Hirtenhund, wenn ich auch in meinem Privatleben mehr Schäfer als Herr bin, aber einen Hund wollten wir von diesem Tag an unbedingt haben.

Fortsetzung folgt



Totgeglaubte kehren wieder

Die letzten Tage lehrten uns, daß es neben dem Leidensweg der Kriegsanfänger auch ein bitteres Heimkehrerchickmal gibt...

Und nun erlebt so mancher, für den der Tag der Freiheit anbrach, die schlimmste Enttäuschung seines Lebens...

Wir verstehen ihre Verzweiflung. Wir möchten ihnen die Hände reichen und helfen, sie über den Abgrund des Entsetzens hinweg zu einen neuen Weg zu bringen...

Was hilft es, die Frauen anzuklagen, die nicht gewartet haben, Zehntausende sind vermisst, sind spurlos untergegangen...

Nun kamen einige, für die längst schon die letzten Tränen vergossen worden sind, die längst schon als tot gelten, wieder...

Aber eines wollen wir tun; dem verengten Haufen dieser totgesagten Heimkehrer helfen, wo wir nur können, nicht mit einer Sammlung, das wäre ein zu billiges Lokutenen von der Menschlichkeit...

Wir könnten so manche Geschichte eines grenzenlos enttäuschten Heimkehrers aus der Stadt und den norddeutschen Kreisen berichten; aber wir unterlassen es bewußt, billiger Neugier zu entsprechen...

Wir könnten so manche Geschichte eines grenzenlos enttäuschten Heimkehrers aus der Stadt und den norddeutschen Kreisen berichten; aber wir unterlassen es bewußt, billiger Neugier zu entsprechen...

Nächtliches Großfeuer vernichtete historische Gaststätte Hirschgasse

Ein schwerer, bitterer Verlust für Alt-Heidelberg

Heidelberg hat eine seiner großen historischen Gaststätten verloren: das 150 Jahre alte Hotel Hirschgasse, das in seinen Ursprüngen bis auf das Jahr 1472 zurückgeht, ist nicht mehr...

Einem kombinierten Einsatz der deutschen und amerikanischen Berufsfeuerwehr gelang es erst nach etwa 2 Stunden, das Großfeuer einigermaßen unter Kontrolle zu bringen...

Der Einsatz der Feuerwehrmänner, die eine ungewöhnlich schwierige Aufgabe zu bewältigen hatten, war des größten Lobes wert...

Das Feuer wurde zwischen 18 und 18.15 Uhr entdeckt. Zehn Gäste, die abends in der Internatsube saßen, bemerkten einen Brandgeruch...

Der historische Festsaal, der sogenannte Mensurssaal, wurde völlig vernichtet. Die Inhaberin der weltberühmten Gaststätte, Frau Maria Brückner, beziffert den Sachwert des Hauses auf ca. 150.000 DM...

Die Geschichte der historischen Gaststätte Hirschgasse ist — so könnte man fast sagen — die Geschichte des Alt-Heidelberger Studententums...

Die Geschichte der historischen Gaststätte Hirschgasse ist — so könnte man fast sagen — die Geschichte des Alt-Heidelberger Studententums...

Wenn heute früh bei Tageslicht der Schaden besser übersehen werden kann, wird sich herausstellen, ob eine Wiederherstellung in der alten Form möglich ist...

Oberbürgermeister Dr. Neinhans konnte infolge einer neuauftretenden Gelbbilddiagnose nicht am Brandplatz erscheinen...

Ins Quellgebiet des Amazonas

Eine Expedition der Heidelberger Universität

Am Samstagmorgen ist in aller Stille eine Expedition unserer Universität nach Peru gestartet. Teilnehmer dieser wissenschaftlichen Forschungsreise...

Professor Rauch ist unseren Lesern bereits aus mehreren Veröffentlichungen bekannt. Sein Fortsetzungsbericht von der Ueberquerung des Atlas-Gebirges in Marokko ist auch in guter Erinnerung...

Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Heidelberger Akademie der Wissenschaften durchgeführt wird, geht ein alter Wunsch des Heidelberger Botanikers in Erfüllung...

Als wir im Morgengrauen des Samstag die Expeditionsteilnehmer kurz vor dem Start sprachen, erhielten wir noch einmal einen Eindruck von den gründlichen Vorbereitungen...

Unter der äußeren Hülle der Männer vibriert natürlich die Spannung, das Gefühl des Abschieds von der Familie...

Die Geburtstagsfeier der Christuskirche

Landesbischof D. Bender sprach zur festlichen Gemeinde / Goldene Konfirmation des „Jahrgangs 1904“

Während draußen die Stadt im Flockenwirbel immer leiser und stiller wurde, erscholl im Inneren der Christuskirche in Gesängen und Worten das Lob Gottes...

gekantet habe, dennoch zu dem Schluß gekommen sei: „Wir sind selig“, so müsse auch die Gemeinde der Christuskirche letzlich Freude empfinden...

unseren Augen erscheine, was schon bereitet sei.

Während am Altar die Kerzen immer näher zu dem leuchtend roten Blüten-schmuck niederbrannten, schwang sich das „Hallelujah“ von Vulpinus, das die vereinigte Kirchenchor vom Lutherhaus...



Landesbischof D. Bender mit Stadtpfarrer Frantmann und Stadtpfarrer Dr. Fuchs.



Die Gaststätte Hirschgasse brannte nieder — eine schmerzliche Nachricht für alle, die Heidelberg Vergangenheit und Gegenwart lieben...

Das neue Jahr fing weiß an

12 cm Neuschnee / Großeinsatz der Schneeräumer / Bergbahn beförderte 2500 ins Winterparadies am Königstuhl / Weitere Schneefälle?

Der Wunschtraum aller Wintersportler, aller Bubens und Mädchen ist innerhalb weniger Stunden Wirklichkeit geworden: am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr begann die „weiße Invasion“...

Der Wunschtraum aller Wintersportler, aller Bubens und Mädchen ist innerhalb weniger Stunden Wirklichkeit geworden: am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr begann die „weiße Invasion“...

Heute morgen werden es sogar über 300 Mann sein, zum großen Teil Notstandarbeiter, die von der Stadt zum Schneeräumen eingesetzt werden...

Minus vier Grad Celsius genügt auch, daß seit Samstag auf den Tennisplätzen an der Chirurgischen Klinik eine Eisbahn entstanden ist...

Verschärfte Aufnahmeprüfung

Kleiner Schreckschuß für viele Eltern / Neue Bestimmungen

Die zunehmende Schulgeldfreiheit gibt dem Staat als Schwalter des Steuerzahlers das Recht, eine schärfere Auslese als bisher zu treffen...

Über die Teilnahme der anderen Schüler sind in dem Erlaß genaue Anweisungen enthalten. Ebenso ist die Feststellung des Gesamtzeugnisses für die schriftliche und die mündliche Prüfung genau geregelt...

Die Aufnahmeprüfung wird im ganzen Land zur gleichen Zeit veranstaltet. Während sie bisher an einem Tage durchgeführt wurde, ist sie jetzt vergrößert und auf mehrere Tage ausgedehnt...

Wie weit sich durch das neue Verfahren das Prüfungsergebnis ändern wird, läßt sich nicht voraussagen.

Sieben Fahrzeuge fuhren ineinander

Unfall mit vielen Verletzten auf der Autobahn

Sieben Fahrzeuge fuhren in den Abendstunden des Samstag auf der Autobahn Heidelberg-Mannheim ineinander. Diese Kette von Zusammenstößen forderte glücklicherweise kein Todesopfer...

blicke schräg zur Fahrtrichtung stehen. Nummer 2, ein Volkswagenfahrer, erkannte erst im letzten Augenblick die Gefahr...

Geschäftsjubiläum

Die Firma Jakob Näher G. m. b. H., Baustoff-Großhandlung, Heidelberg, konnte am 1. Januar auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken...

vermisste Rohbacher (Rohrbach) zurück, sondern der von uns gleichzeitig schon gemeldete Albert Rostock.

Minister kommen nach Heidelberg

Zwei Minister der badisch-württembergischen Landesregierung werden in dieser Woche in Heidelberg weilen: Kultminister Simpfendorfer, der am kommenden Donnerstag einen Festakt des Pädagogischen Instituts Heidelberg betreibt...

Namensverwechslung. Wie der Heimkehrerverband Heidelberg mitteilt, ist bei der Uebermittlung der in der Samstagausgabe mitgeteilten Namensliste der Heimkehrer eine Verwechslung unterlaufen...

Die Oberliga-Spitze behauptete sich

Eintracht, VfB Stuttgart, Offenbach bilden „Dreigestirn“ / Keine Sensationen auf schneebedeckten Fußballfeldern

ten-Hoff-Kampf war gefährdet

Obwohl alle Verträge des Kampfes ten Hoff — Den Bucceroni unterschrieben waren und der Vorverkauf glänzend war, wäre der Kampf im letzten Augenblick fast gescheitert. Das Hallenstadion, in dem der Kampf stattfinden sollte und das ein Fassungsvermögen von 14000 Zuschauern hat, war für einen Basketballkampf vermietet worden. Der Kampf mußte in das daneben liegende Auditorium verlegt werden, das nur 7000 Zuschauer aufnehmen kann. Da die Böden nur auf prozentualer Basis und ohne jede Garantie festgelegt worden waren, war die Nachricht der Verlegung enttäuschend. Denn an Stelle der vorgesehenen 70000 Dollar wird nur eine Einnahme von 30000 Dollar erwartet.

Der Manager von ten Hoff, Fred Kiratz, wollte den Kampf abgeben, jedoch auf Wunsch von ten Hoff, der auf alle Fälle diese einmalige Chance ins Geschäft zu bringen, wahrnehmen wollte, gab er seine Zustimmung.



Die große Chance... für den deutschen Schwergewichtsbauer Hein ten Hoff, die sich ihm mit dem Kampf gegen den Weltkampftitelverteiler Dan Bucceroni am 5. Januar in Milwaukee (USA) bietet, will der lange Hein nach Möglichkeit nutzen. Unser Bild zeigt einen Moment aus dem Sparringskampf ten Hoff's mit Bill Mayo in seinem Trainingslager in Milwaukee. Bild: opa

Falsche VfR-Taktik kostete zwei Punkte

Unerwartete Niederlage gegen FSV durch Kurzkombinationen / VfR Mannheim — FSV Frankfurt 2:3 (1:2)

Von Heinz Kimpinsky

Schon die ersten Spielzüge zeigten, daß auf dem kräftezehrenden Schneeboden noch mehr als sonst die Kondition entscheidend sein mußte. Zudem ließ der knochentiefe Platz alle Zufälle offen. Die Frankfurter hatten das zuerst erkannt, legten alle Durchbrüche steil an und schon in der 4. Minute mußte Stiefvater einen Schuß Kunkels, der Jöckel ausgepielt hatte, auf der Linie stoppen. Gleich im Gegenzug brachte Langlotz in einem Ge- wühl den Ball über die Frankfurter Torlinie, aber Schiedsrichter Mellner hatte zuvor ein Fouls an Torwart Klemm gesehen. Wesentlich großzügiger war der Fürther Unparteiische in der 13. Minute, als Popovic nach einem Zuspiel Herrmanns zuerst Haberkorn umlegte und dann zum 0:1 einrückte. Die Volkseele kochte zum ersten Male...

Sie kam weiter in Erregung, als der VfR bei seinen stürmischen Angriffen immer wieder von dem tauchenden, fliegenden und laustenden Klemm gebremst wurde. Allerdings kamen die Basenpieler dem Frankfurter Hüter durch zu enges Spiel, das bei dem Boden der Abwehr alle Vorteile gab, sehr entgegen. Die Mannheimer ließen nicht locker, erhöhten das Eckenverhältnis auf 5:1, aber der Ausgleich wollte einfach nicht fallen. Meyer traf mit einem Kopfball nur die Querlatte und Siegel drohte aus drei Meter neben das Tor!

Aber der VfR-Linienstürmer weichte diese Scharte in der 48. Minute wieder aus, als er einen 30-Meter-Schuß auf die lange Ecke setzte, und der Ball — unter Mithilfe von Langlotz — zum 1:1 ins Netz fiel.

Übertragung um fünf Uhr:

Keine „Lange Nacht“...

Es steht endgültig fest, daß der Kampf Hein ten Hoff gegen Dan Bucceroni am 5. Januar, 23 Uhr, das heißt nach deutscher Zeit am 6. Januar, fünf Uhr, in Milwaukee stattfinden wird und nicht bereits um 20 Uhr (deut. Uhr deutscher Zeit). Der NWDR hat sein Funkprogramm bereits auf den neuen Kampfbeginn abgestimmt. Die geplante „Lange Nacht“ vor dem Kampf, die schon Unterhaltungsmusik Interviews mit bekannten Sportlern bringen sollte, fällt weg. Wie an jedem Tag kann der NWDR auch am 5. Januar seine Sendezeit um fünf Uhr be- halten und zwar mit einer Übertragung des ten-Hoff-Kampfes. Im Anschluß an die 7.45-Uhr-Nachrichten bringt der NWDR noch einmal eine Kurzfassung der Re- portage.

Waldhofs 1:1 in Kassel war verdient

Mannheimer hatten auch die bessere Kondition / Vor 12 000 Zuschauern: Hessen Kassel — SV Waldhof 1:1 (1:1)

Vor 12 000 Zuschauern traten die Waldhölzer in der Aufstellung wie am vergangenen Sonntag, also wieder ohne den erkrankten Wagner, an, während die Kasseler auf so starke Stützen wie Siebert, Knothe und den verletzten Schmid verzichten mußten. Erst- mals hatte es in Kassel in der Nacht zum Sonntag geschneit. Beide Mannschaften fan- den sich jedoch mit dem glatten Boden nach kurzer Anlaufzeit überraschend gut ab, so daß es bereits in der ersten Halbzeit ein 1:1 und auch technisch gutes Spiel gab.

Zwar kurbelten Lippner, Rube und Her- bold das Waldhölzer Kombinationsspiel immer wieder an, doch stieß der Gästesturm bei der überraschend starken KSV-Abwehr auf har- ten Widerstand. Die besseren Chancen hatten in dieser Zeit die Kasseler. Sie gingen in der 23. Minute in Führung, als Metzner einen Steilpaß von Hellwig aufnahm und von der

16-m-Linie aus Lennert mit plarier- tem Flachschuß schlug. In den beiden folgen- den Minuten hatten die Waldhölzer unerhör- tes Glück als zuerst Linksaußen Grabach und unmittelbar darauf Hellwig an die Latte schossen. Etwas unerwartet fiel in dieser Kas- seler Drangperiode in der 31. Minute der Aus- gleich, als Lippner auf der linken Seite Stopper Zimmer stehen ließ und Rechtsaußen Heim mit einer vorbildlichen Flanke bediente, die dieser aus nächster Entfernung nur noch einzudringen brauchte. Den wichtigsten Kas- seler Führungstreffer verhinderte Verteidiger Rößling eine Minute vor Halbzeit, als er auf der Toellinie stehend einen Kopfball vor Metzner abwehrte.

Ein Nachlassen der Kräfte war auf dem schweren Boden nach Halbzeit unvermeid- lich und unverkennbar. Die Kasseler schraubten das Eckenverhältnis zwar auf 10:3, hatten durch Hellwig, Grabach und Daubert auch weitere gute Einschul- selegenheiten, aber auf der Gegenseite hätte bei etwas Glück bei Kopfbällen von Lippner und Rube sowie auch einem prächigen Flankenlauf von Heim ebenso gut das zweite Tor fallen können.

Kritisch ist zu sagen, daß die Waldhölzer verdient den einen Punkt mitnahm, denn sie zeigten nicht nur das genauere und planvollere Zuspiel, sondern blieben dank ihrer ausgezeichneten Kondition auch bei der stürmischen Offensive der Kasseler im- mer gefährlich. Gestützt auf die aus- gezeichnete Abwehr mit Rößling und dem bei sämtlichen Kasseler Eckbällen hervor- ragend abwehrenden, sehr sicheren Tor- hüter Lennert konnte sich die Läuferreihe, angeführt von Herbold, in genügendem Maße auch dem Aufbau widmen. Von der technischen Raffinesse eines Willi Rube und

der Schnelligkeit des kleinen Mayer profitier- ten die beiden Außenstürmer ebenso wie Paul Lippner. H. Hecke

Zwei Foulelfmeter...

Karlsruhe — Schweinfurt 2:1 (1:0)

Obwohl die Karlsruher in diesem Spiel eine starke Überlegenheit herausspielten, 17:6 Ecken erzielten und auch zahlreiche Schüsse abgaben, mußten sie gegen ihren alten „Angegner“ bis zum Schluß um den knappen, doch verdienten Sieg bangen. Der Schweinfurter Treffer wäre zu vermeiden gewesen, denn der von Roth sträflich vor- nachlässige Moll Kopfer konnte ungehin- dert einen Flachschuß anbringen, der unter dem Körper des sich vertenden R. Fischer hindurch ins Tor ging. Zuvor hatten die Gastgeber durch zwei von Steitmatter und Traub verwandelte Foulelfmeter einen 2:0-Vorsprung erzielt. Das von einigen Unebe- liehen abgebenen anständig und fair verlau- fene Treffen hatte vor 4000 Zuschauern in Schiedsrichter Eberle, Stuttgart, einen auf- merksamen Leiter.

DFB wird scharf eingreifen

Vereine, die gegen das Vertragspieler- statut verstößen, haben vom 31. Januar an mit scharfsten Maßnahmen und harten Strafen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zu rechnen. Dies teilte der Vorsitzende des Fuß- ball-Regionalverbandes Rheinland-Pfalz und Schatzmeister des DFB, Dr. Heino Eckert, auf einer Tagung der Vertragspielervereine sei- nes Verbandes am Samstag in Edenkoben mit. Die neuen Richtlinien sollen den Vertrags- spielervereinen des DFB auf einer Tagung in Köln am 30. Januar bekanntgegeben werden.

Immer wieder Schlenz-Retter

VfB Stuttgart schlug die SpVgg Fürth klar mit 4:1 (2:1)

Schon das paradoxe 0:0-Ergebnis der Re- serven ließ für das Hauptspiel allherdahn er- warten. Der Schneeboden öffnete mit seinen Tücken dem Zufall Tür und Tor. An die Ak- teure wurden hinsichtlich Ball- und Körper- beherrschung ungewöhnliche Anforderungen gestellt und letztes Ende mußte die Man- schaft die bessere Figur abgeben, die das gradlinigere und kraftvollere Spiel zeigte.

Nach wenigen Minuten hieß es durch einen vom Linksaußen Landleiter abgefue- erten, aber von einem VfB-Bein abgeblähten Schuß 0:1 für die Fürther, doch schon vier Minuten später donnerte Rechtsaußen Hin- terstocker zum 1:1-Ausgleich ein. Der VfB kam nun besser ins Spiel. Mehrmals hing das 2:1 in der Luft, aber erst in der 36. Minute wurde es zur Tatsache, als Waldners Schuß im Kasten landete.

Das 3:1 fiel bald nach Beginn der zweiten Hälfte durch einen Kopfball von Baittinger, wobei sich der Gästehüter Geißler am Auge verletzte und sich für etwa zehn Mi- nuten durch seinen Spielführer Hoffmann vertreten lassen mußte. Die Fürther ließen aber nicht locker, sie stürmten zeitweise mit sechs Mann, aber die VfB-Abwehr, in der Stopper Schlimm Überlegenheit leistete, war auf dem Posten. Das Publikum kam noch in Rage, als Schiedsrichter Sparring (Kassel) kurz vor Schluß ein klares Hand im Fürther Strafraum ungeahndet ließ. Doch die Wogen der Erregung ebten wieder ab, zumal Krie- ger als Abschluß einer Kombination das auch dem Spielverlauf gerecht werdende 4:1-Endergebnis erzielte.

Der VfB war an diesem Sonntag die ein- deutige bessere Elf. Er hatte seine stärksten Kräfte in Schlenz, Retter, sowie den Außen- stürmern Hinterstocker und Waldner.

Kurz vor Nennungsschluß...

In einem Telegramm an den schwedischen Verband hat die Mannschaft zu den Eishockey- Weltmeisterschaften in Stockholm entsenden wird. Das Telegramm war von schwedischen Eishockey-Verband aufgegeben worden und traf gerade noch rechtzeitig vor Nennungsschluß ein.

Holländischer Radsieg

Sieger eines Vierstunden-Mannschafts- Rennens für Berufssportler in der Halle Münsterland (Münster) wurden am Sonntag- morgen die Holländer Bakkersmits mit 67 Punkten bei 186,445 km vor der Ueber- raschungsmannschaft Gebrüder Berger (Bosensheim) 36 Punkte und der mit einer Runde Rückstand einkommenden westdeutschen Vertretung Binter/Veltmann (Darmstadt/ Münster) 32 Punkte.

Eishockey-Hochanion überall

Südauswahl schlug Oesterreichs Team

6:3-Sieg der jungen süddeutschen Mannschaft läßt für die Zukunft ein klein wenig hoffen

Die junge süddeutsche Eishockey-Aus- wahl mit dem Stamm des EC Bad Tölz kam im ersten Spiel gegen Oesterreichs Repräsen- tativ-Mannschaft in Klitzbühl zu einem schönen 6:3 (2:0, 1:0, 3:0)-Erfolg. Die Tölzer Probst (3) und Kampf (3) waren nicht nur die erfolgreichsten Torschützen der taktisch klug spielenden Süd-Auswahl, sondern auch die überragenden Kräfte auf dem Eis. Pech hatte Nationalhüter Richard Würschhauer (Bad Tölz), der verletzt und durch den talentierten Weßlinger Walter Edelmann ersetzt wurde. Das sechste Tor der siegreichen Mannschaft fiel durch Fattner (Bad Tölz). Erst beim Stande von 6:3 kam die österrei- chische Auswahl, die vor dem Spiel zu einem Lehrgang zusammengewürfelt war und ihren schönsten Erfolg der laufenden Saison in dem 1:0-Sieg über Italien verzeichnete, durch Sprenger (3) und Schmid zu den Gegen- treffern.

Die schwedische Mannschaft Saltjöboden startete ihre Deutschland-Reise mit einer 2:3 (1:3, 1:0, 0:2)-Niederlage vor 2500 Zuschau- ern im Krefelder Hallen-Stadion gegen den Krefelder EV. Gegen die übermoderten Schweden hatte der deutsche Meister von 1953, der bis auf Münstermann in stürkerer Besetzung trat, keine Mühe. Silenbergl (G. Peiser, Pescher (2) und Gutzwald) waren für den noch ungechlungenen Oberliga- Tabellenführer erfolgreich. Hielm und Holm- gren erzielten die Tore für Saltjöboden.

5000 Zuschauer im Garnischer Olympia- Eisskation erlebten einen unerwartet hohen 2:1 (0:0, 1:0, 0:1)-Erfolg des sechsmaligen deutschen Meisters SC Riedersee über den schwachen Wiener EV, der erst beim Stande von 2:2 durch Coernin zum einzigen Gegener kam. Potlich (7) und Endros (6) waren die Haupttorschützen für Riedersee. — Die Kampftärke und das läuferische Plus von Preußen Krefeld führten im Baseler Spiel gegen den ERC Basel auf der Margarethen- Kunstseilbahn zu einem verdienten 3:3 (1:2, 0:0, 2:0) zu Gunsten des deutschen Ex- meisters, der im letzten Drittel durch zwei Tore des schnellen Rainer Kofmann zu den ent- scheidenden Treffern kam.

Auch Nauheim geschlagen

Wie stark die Eishockey-Mannschaft von IFK Kamraterna Stockholm, die gegen den MIEBC Mannheim kürzlich 14:0 gewann, ist, geht aus einem Spiel hervor, das die Schweden auf der Rückreise aus der Schweiz in Bad Nauheim gegen den Tabellentritter der Oberliga austragen. Sie gewannen zwar nur 4:0, aber es sah schlecht aus um die Gast- geber, als sie im zweiten Drittel 6:0 zurück- lagen. Erst als die reisenden Gäste ver- halten spielten, konnten die Nauheimer im letzten Drittel aufdrehen und vier Tore schießen. Die Tore für Nauheim schossen die erstklassigen amerikanischen Gastspieler

Max Kimron und Paroski. Pech für den VfL war es, daß Ulrich sehr früh verletzt wurde.

Klare Siege der Russen

Kein Zweifel, Rußlands Eishockey ist sehr stark. Die auch in Deutschland bekannte schwedische Eishockey-Mannschaft AIK Stockholm, die gegen den verletzten MIEBC in Mannheim 4:0 gewann, unterlag bei ihrem zweiten Spiel in Moskau vor mehr als 10 000 Zuschauern gegen Zenith mit 3:5 (0:1, 0:2, 0:2) Toren. Zuvor hatten die Schweden gegen Dynamo mit 0:4 verloren. Im dritten Spiel verlor die Schweden im Moskauer Stadion am Samstag gegen eine russische Armee-Auswahl hoch mit 1:13 (0:3, 0:4, 1:0).

Zürcher SC in Oberstdorf

Eine kombinierte Eishockeymannschaft des Zürcher SC blieb auch am 1. Januar mit 3:2 (0:2, 2:0, 1:0) beim EC Oberstdorf erfolg- reich, nachdem die Gäste am Vortage den gleichen Gegner mit 6:1 (2:1, 0:0, 4:0) distanz- ert hatten. Der erstklassige Schweizer Club kommt im Februar nach Mannheim.

Der Krefelder EV schlug dann am Sam- stag im Kölner Eisskation vor 4000 Zu- schauern den schwedischen Club Saltjö- boden im zweiten Spiel erneut mit 3:3 (1:2, 0:0, 2:0) Toren. Mit Ausnahme vom ersten Drittel, in dem sich die Gäste sehr an- greifbar erwiesen, beherrschten die Kref- elder ihren Gegner jederzeit.

Alle Zwölfe

Alem. Aachen — 1. FC Köln	4:2	1
VfB Stuttgart — SpVgg Fürth	4:1	1
Kick. Offenbach — Borussia Dortmund	4:2	1
Kick. Offenbach — Bayern München	3:1	1
FK Pirmasens — AS Saarbr.	3:0	1
SV Essen — RW Essen	3:0	1
Meidericher SV — Schalke 04	1:1	0
KSV Hess. Kassel — SV Waldhof	1:1	0
VfL Bochum — Fort. Düsseldorf	5:1	1
Horst Emscher — Pr. Münster	2:0	0
Tura L. Hagen — Eintr. Trier	7:2	1
J. Regensburg — Kick. Kicker	2:1	1
Bor. M.-Gladbach — Rheider SV	2:1	1
TuS Neuenhof — Phönix L. Hagen	2:1	1
Nord-Süd-Tote: 1 — 1 — 1 — 0 — 0 —		
2 — 1 — 1 — 2 — 1 — 1 — 1 — 1 —		

Wie sie spielten

1. Liga Süd:

Eintr. Frankfurt — FC Augsburg	1:0
VfB Stuttgart — SpVgg Fürth	4:1
Kickers Offenbach — Bayern München	2:1
1. FC Nürnberg — Vikt. Aschaffenburg	4:2
Regensburg — Kickers Stuttgart	2:1
Karlsruher SC — Schweinfurt	2:1
VfR Mannheim — FSV Frankfurt	2:3
Hessen Kassel — SV Waldhof	1:1

Eintr. Frankfurt	18	12	3	1	43:13	29:7
VfB Stuttgart	18	11	5	2	38:19	27:9
Kick. Offenbach	18	10	5	3	38:20	25:11
1. FC Nürnberg	18	10	3	5	46:26	23:13
Jahn Regensburg	18	10	3	5	29:25	23:13
Karlsruher SC	18	8	5	5	26:26	21:15
Schweinfurt 04	18	7	2	9	29:30	16:20
SpVgg. Fürth	18	6	4	8	27:30	16:20
VfR Mannheim	18	5	6	7	35:44	16:20
Bayern München	18	5	6	7	24:31	16:20
SV Waldhof	18	5	6	7	27:35	15:23
Hessen Kassel	18	4	4	10	27:45	15:24
FC Augsburg	18	5	1	12	20:27	11:25
Vikt. Aschaffenburg	18	4	2	12	20:45	10:20

1. Liga Südwest:

FK Pirmasens — Saar Saarbrücken	3:0					
1. FC Kaiserslautern — VfR Kira	4:1					
1. FC Saarbrücken — FV Speyer	9:0					
TuS Neuenhof — Phönix L. Hagen	3:1					
Malin 95 — VfR Frankenthal	1:1					
Bor. Neunkirchen — VfR Elmblättel	5:1					
Tura Ludwigshaf. — Eintr. Trier	7:0					
Wormatia Worms — ASV Landau	2:2					
FK Pirmasens	18	14	3	1	42:16	31:5
1. FC Kaiserslaut.	18	10	0	3	78:24	30:8
1. FC Saarbrücken	18	10	3	5	58:24	29:13
TuS Neuenhof	18	9	3	6	46:22	21:15
Saar 95 Saarbrück	18	10	1	7	43:32	21:13
Bor. Neunkirchen	18	9	2	7	39:26	20:18
Malin 95	18	8	3	7	40:34	19:17
VfR Frankenthal	18	7	5	6	34:38	19:17
Phönix Ludwigsh.	18	7	3	8	31:41	17:19
Eintracht Trier	18	7	3	8	33:40	16:20
Wormatia Worms	18	6	4	8	27:41	16:20
Tura Ludwigshaf.	18	7	1	10	36:41	15:21
VfR Kaiserslaut.	18	6	3	9	26:32	15:21
FV Speyer	18	6	1	11	23:51	13:23
ASV Landau	18	3	3	13	15:45	6:28
VfR Kira	18	1	2	15	18:62	4:32

1. Liga Nord:

Hamburger SV — VfB Löhbeck	7:1					
Hannover 96 — Viktoria Hamburg	3:0					
Harburger TB — Altona 03	3:0					
Eintr. Braunschweig — Arm. Hannover	2:1					
Elmsbüttel — St. Pauli	0:3					
Bremer SV — Werder Bremen	0:0					
Holstein Kiel — VfL Osnabrück	2:1					
Göttingen 05 — Bremerhaven 03	2:0					
Hannover 96	18	15	2	1	44:12	32:4
Altona 03	18	9	4	5	46:24	22:14
Eintr. Braunschw.	18	8	4	6	34:24	22:14
FC St. Pauli	18	8	5	5	36:21	21:15
Holstein Kiel	18	7	6	5	31:43	20:16
Hamburger SV	18	8	1	8	38:21	19:17
Werder Bremen	18	8	3	7	40:20	19:17
Arm. Hannover	18	7	3	8	44:24	17:19
Göttingen 05	18	6	6	7	24:24	16:20
Bremerhaven 03	18	6	4	8	31:28	16:20
VfB Löhbeck	18	5	5	8	18:23	15:21
Harburger TB	18	4	6	8	30:40	14:22
TSV Elmsbüttel	18	5	4	9	25:30	14:22
Bremer SV	18	5	4	9	28:41	14:22
VfL Osnabrück	18	5	2	11	28:23	12:24
Vikt. Hamburg	18	2	3	13	15:30	11:25

1. Liga West:

Alemannis Aachen — 1. FC Köln	4:2					
Horst Emscher — Preußen Münster	3:0					
Meidericher SV — Schalke 04	1:1					
Preußen Delbrück — Borussia Dortmund	4:2					
SV Essen — RW Essen	3:0					
Bayern Leverkusen — SV Roddingen	3:0					
VfL Bochum — Fort. Düsseldorf	5:1					
Bor. M.-Gladbach — Rheider SV	2:1					
Preußen Münster	18	10	4	4	40:22	24:12
1. FC Köln	18	9	6	3	44:27	24:12
Schalke 04	18	10	4	4	41:27	24:12
Rot-Weiß Essen	18	11	1	6	49:34	23:13
Bor. Dortmund	18	10	1	7	46:20	21:15
Alem. Aachen	18	9	3	6	35:25	21:15
Bayern Leverkusen	18	7	6	5	35:41	18:18
Fortuna Düsseldorf	18	8	1	9	32:36	17:19
VfL Bochum	18	7	3	8	27:32	17:19
Bor. M.-Gladbach	18	7	3	8	35:45	17:19
Preußen Delbrück	18	6	4	8	27:37	16:20
SV Roddingen	18	6	3	9	26:31	15:21
Rheider SV	18	6	2	10	26:42	14:22
Schw.-W. Essen	18	5	3	10	24:34	13:23
Meidericher SV	18	4	5	9	26:37	13:23
Horst Emscher	18	4	3	11	20:50	11:25

2. Liga Süd:

Durlach — Ulm 48	1:0
Schwaben Augsburg — FC Bamberg	4:0
SV Wiesbaden — Reutlingen	2:1
Münch. 1908 — Freilinger FC	5:2
Singen — Karlsruher FV	0:4
Straubing — 1. FC Pforzheim	2:1
Hann. 93 — ASV Cham	2:1

Beim „Club“ rollte es...

1. FC Nürnberg gab Viktoria Aschaffenburg mit 4:2 (2:1) das Nachsehen

Die treffende Kraft des Clubsturms war diesmal nicht Morlock, der sich noch etwas zurückhielt, sondern Rechtsaußen Herbolsheimer. Auf dem glatten Boden fühlte sich dieser raffinierte Techniker so richtig in seinem Element und schlug seinen Bewahrern ein Schuppen nach dem anderen. Da Schade und Schweisberger auf seine Ideen glänzend eingingen, rollte der Club-Angriff unaufhaltsam wie eine Lawine über die Aschaffener Abwehrreihen hinweg.

Die Läuferreihe der Gäste stemmte sich der Nürnberger Übermacht beidseitig entgegen, aber ihr Einsatz blieb umsonst, da sie durch ihren lahmten Sturm nicht entlastet wurde. Tore: 1:0 und 2:0 durch Herbolsheimer; 3:0 durch Schade; 3:1 durch Liedke; 4:1 durch Schweisberger.

Zwei Minuten nach Wiederbeginn erzielte der beste Aschaffener Stürmer Neuschäfer das wichtige zweite Tor und brachte damit neuen Kampfesmut in seine Elf. Die Läuferreihe mit dem starken Außenläufer

P. Schmidt wurde zum Ankerpunkt und der Club sah sich plötzlich einer agilen, kämpferischen Viktoria-Elf gegenüber. Nürnbergsmittelführer Baumann leistete sich einige Schnitzer, die Kapp und Kraft im letzten Moment ausbügelten. Da auch Bergner nicht seine sonstige Form erreichte, hing nun der Nürnberger Sturm plötzlich in der Luft und Aschaffenburg hatte mehrmals die Chance den Anschlußtreffer zu erzielen.

Georg Wich

Zatopek nicht nach USA...

Der tschechoslowakische Langstreckenläufer Emil Zatopek, der am Donnerstagabend den Silvesterlauf in Sao Paulo gewann, hat eine Einladung in die USA zu starten, abgelehnt. In dem Telegramm des Verbandes heißt es: „Danke, aber Einladung nicht annehmbar. Zatopek läuft nicht in der Halle.“

Regensburg hält den Anschluß

Binder-Elf schlug Kickers Stuttgart 2:1 (0:0)

Auf dem Schneefeld des Jahn-Stadions entwickelte sich ein wechselvolles Spiel, das durch den glatten Boden beeinträchtigt wurde. Die Kickers hatten dabei noch Glück, denn, obwohl die einheimische Elf tonangebend war und sich die Ecken teilweise vor dem Kickers-Tor geradezu blühten, brachten die Regensburger den Ball einfach nicht über die Linie. Nachdem am Anfang Dreher mehrere Chancen hatte, die von Bayerlein jedoch gestoppt wurden, hatten die Gäste in der 11. Minute wieder Glück, als ein Kopfball von Hubeny auf der Linie von Voglers Hand noch abprallte. Kurz vor der Pause war es abermals der rechte Stuttgarter Läufer, der vor dem bereitstehenden Hubeny eine gefährliche Flanke zur Ecke abdichtete.

Zwei Tore innerhalb einer Minute brachten in der zweiten Halbzeit die Entscheidung. Zunächst verlängerte in der 53. Minute Schiedsrichter Alt, Frankfurt, einen 30-Minuten-Freistoß. Hubeny lief an, sprang in raffiniertem Tauchgang über den Ball und ließ den Kopf auf den Leder sofort unhalbar ins obere Dreieck. Noch vor der Jubel über diesen Treffer nicht verklungen, als Gehring auf dem rechten Flügel durchging und Gießler seine Flanke mit wunderbarem Hechtprung zum 2:0 einköpfte. Zwar konnte Kronenbitter in der 67. Minute in Aus-

nützung eines Regensburger Abwehrfehlers ein Tor aufholen, aber alle Bemühungen der Gäste um den Ausgleich scheiterten auf Grund der geringen Durchschlagskraft ihrer Stürmerreihe.

H. Zander

Um den Sieg gebangt

Kickers Offenbach-Bayern München 2:1 (0:1)

Die 10.000 Zuschauer auf dem schneebedeckten Biberberg waren in der ersten Halbzeit ihrer Mannschaft sehr froh, da sie trotz Überlegen der Offenbacher die in Höhe und Fülle herausgearbeiteten Torchancen nicht auszunutzen vermochten. Es waren vielmehr die Gäste aus München, die durch Schulz 1:0 in Führung gingen. Das Sturmspiel der Offenbacher wurde nach der Pause besser und schlagkräftiger. Bereits in der 50. Minute gelang es Preißendörfer, ein Tor zu erzielen, das durch Schulz 1:0 in Führung ging. Das Sturmspiel der Offenbacher wurde nach der Pause besser und schlagkräftiger. Bereits in der 50. Minute gelang es Preißendörfer, ein Tor zu erzielen, das durch Schulz 1:0 in Führung ging. Das Sturmspiel der Offenbacher wurde nach der Pause besser und schlagkräftiger. Bereits in der 50. Minute gelang es Preißendörfer, ein Tor zu erzielen, das durch Schulz 1:0 in Führung ging.

A. Neubauer demittiert:

„Nichts wie Seifenblasen“

Der Rennleiter der Dalmier-Bens-Works in Unterkrähe, Oberingenieur Alfred Neubauer, nahm am Sonntag Stellung zu den Meldungen aus Italien, wonach Mercedes aus dem Ferrari-Rennstall ausgeschiedenen Fahrer Villaresi und Ascari verpflichtet wolle.

„Wir wissen überhaupt nicht, was an den Meldungen stimmt, ob jemand frei ist oder nicht und kümmern uns auch darum in gar keiner Weise. Bei uns geht alles ruhig vor sich, ohne das dauernde auf und ab und die vielen Aufhebungen. Wir sind nie an die Italien wegen einer Verpflichtung herangetreten noch haben wir von Villaresi und Ascari Angebote bekommen.“ Aus den Worten von Neubauer war weiter zu entnehmen, daß die Unterkräher Werke gar kein großes Interesse besitzen, italienische Fahrer zu verpflichten.

Für Bob-Weltmeisterschaft

Nachdem zu den Bob-Weltmeisterschaften vom 18. bis 31. Januar 1954 in Cortina d'Ampezzo von jeder Nation nur je zwei Mannschaften im Zweier- und Viererbob zugelassen sind, müssen die vom Deutschen Bobverband aufgestellten drei Mannschaften (1. Oiler, Hohenester, Eben, Wendlinger; 2. Kitt, Koppensberger, Grün, Niesler; 3. Risch, Pöschinger, Terzo, Wackerle) noch Ausschüßungsrennen bestreiten. Außerdem beteiligen sich die Deutschen vorher noch im Zweier am Felix-Koch-Gedächtnisrennen und im Vierer am Nansano-Pokal. Der Olympia-Goldmedaillenträger Kemser (SC Riesensee) fehlt in den deutschen Vertretungen für Cortina d'Ampezzo, denn der ehemalige Riesensteiner will in dieser Saison für einen Schwarzwälder Klub fahren und mit einer neuen Mannschaft im Zweier und Vierer am 17. und 18. Januar in St. Moritz starten.

Kramer macht Angebote

Der amerikanische Tennis-Promoter Jack Kramer hat wenige Stunden nach dem Davis-Cup-Finale in Melbourne in New York erklärt, er wolle den Australier Lewis Hoad und den Amerikaner Tony Trabert in seinen „Tennis-Zirkus“ holen. Er werde Trabert ein Angebot machen, das er kaum ausschlagen könne. Ob Kramer mit seinen Angeboten jedoch Erfolg haben wird, erscheint zweifelhaft.

Bjoernstad siegt in Oberammergau

Seppi Kleisl auf Platz vier

Olaf Bjoernstad (Norwegen), der bereits zum Jahreswechsel die internationalen Sprungsätze in Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen gewann, erzielte sich am Samstag in Oberammergau erneut als bisher bester Skispringer dieser Saison. Trotz eines um einen Meter verkürzten Anlaufes stand Bjoernstad auf dem vierten Sprünge. Er verfehlte dabei den bestehenden Schanzenrekord Seppi Wellers von 76 Metern nur um einen halben Meter.

Wiederrum lieferten sich die Norweger und Finnen ein hartes Duell, das nur knapp zugunsten Bjoernstads entschieden wurde. Erstmals schickte nach der Partienkirchen der Seppi Kleisl in der Spitzegruppe auf. Mit einem 73-m Sprung im zweiten Durchgang machte er viel Boden gut und erreichte hierdurch in Innsbruck wieder gegen den Finnen Pietikainen und Olympiasieger Arntinn Bergmann durch.

Santee war spurtstärker

Höhepunkt des traditionellen „Sportkarnivals“ in New Orleans war diesmal der Meilenlauf, in dem USA-Meister Wes Burtee mit der ausgezeichneten Zeit von 4:04,3 Min. einen hervorragenden Eindruck hinterließ. Santee imponierte vor allem durch einen glänzenden Endspurt, durch den er seinen größten Rivalen, Bruce Drummond, um mehr als 30 m hinter sich ließ. Die letzten 440 Yards durchlief er in 22,9 Sekunden, während die geübteste Abwehr sich auf die

Neuer Segelflug-Weltrekord

Die beiden französischen Segelflieger Lebeau und Fronteau stellten mit 50:11:00 Stunden einen neuen Dauerweltrekord für Zweiflüger-Segelflugszeuge auf. Sie starteten am Mittwoch mit einer Maschine vom Typ „Caudel Mauboussin“ und überboten die von ihren Landsleuten Carras und Brunsvick aufgestellten Rekord um drei Stunden und sieben Minuten.

Hugo Koblet nicht am Start

Nörmann/Preiskeit Sieger

Die rund 7000 Zuschauer in der Münchener Winterbahn waren etwas enttäuscht, als am Neuhofstag zum Mannschaftsrennen „1000 m. runde“ der Schweizer Hugo Koblet wegen einer Verletzung nicht erschien. Der für Koblet eingewechselte Oskar Platner mit von Bären als Partner vermachte sich nicht durchzusetzen und endete nur auf dem sechsten Platz. Den Sieg holten sich nach wechselndem Verlauf Ludwig Nörmann und Hans Preiskeit, die für die 10.000 km 2:42:32 Stunden benötigten. Auf dem zweiten Platz endeten mit Bundesräsident Petry/Schömann, die ein großes Rennen führen, schon nach drei Runden die Spitze einnahmen und erst in der 100. Runde von Nörmann/Preiskeit in der Führung abgelöst wurden.

Das Siegerpaar war anfänglich ziemlich schwach und fiel bis zu sechs Stunden zurück, zumal Ludwig Nörmann nicht recht auf dem Posten schien. Nach halber Strecke arbeiteten sich die beiden Münchener immer mehr nach vorn, um schließlich Petry/Schömann, die durch die ständigen Angriffe der Holländer Bakker/Smitis schließlich mitgenommen waren, noch abzuhängen. Der Frankfurter Intra gab 99 Runden vor Schluss auf der Berliner Otto Ziege fand keinen neuen Partner mehr, so daß sein Paars das Rennen beendeten.

Ergebnisse: 1. Olaf Bjoernstad (Norwegen)

Note 238,0 (73 und 75,5 m), 2. Matti Pietikainen (Finnland) 227,0 (73/74), 3. Arntinn Bergmann (Norwegen) 218,0 (68,5/70,5), 4. Seppi Kleisl (Deutschland) 213,0 (67/73), 5. Arne Ellingsen (Norwegen) 209,5 (66,5/67,5), 6. Seppi Hohenleifer (Deutschland) 205,0 (66/68,5), 7. Tolvé Lauren (Schweden) 204,0 (66/68).

Vierter Sieg Bjoernstads

Zu seinem vierten Sieg kam der norwegische Skispringer Olaf Bjoernstad am Sonntag auf der Berg-Joch-Schanze in Innsbruck. Der Norweger, der bereits die beiden ersten Wettbewerbe des deutsch-österreichischen Springer-Turniers in Oberstdorf und in Garmisch sowie am Sonntag das Springen in Oberammergau gewonnen hatte, setzte sich in Innsbruck wieder gegen den Finnen Pietikainen und Olympiasieger Arntinn Bergmann durch.

Torhungrige Stürmer auf verschneiten Plätzen

Sulzfeld schaff den Vogel ab: in einer Halbzeit 14 Treffer / Eisenx und Siebbach ebenfalls in Schußlaune

Nach der langen Weihnachtspause wurden die Verbandsspiele im Kreis Sinsheim im neuen Jahr wieder aufgenommen. Doch feierten zu diesem ersten Spielanlass den glücklichen herbeibringenden Winter zahlreiche Spiele zum Opfer. Während in der A-Klasse nur die Begegnung Epfenbach-Hilfshaus abgebrochen wurde, wurden in der B-Klasse alle Spiele und in der C-Klasse Nord zwei Spiele ausfallen. In der A-Klasse gab es keine großen Veränderungen, so daß den Kämpfen nur Positionskämpfe zukamen. Sulzfeld behielt durch den 13:1-Erfolg gegen den T. Abenteurerklub Kirchheim weiterhin die Führung. Doch konnte Eschelbronn mit dem überraschenden hohen 7:2-Erfolg gegen Siebbach, das damit wichtigen Boden in der Spitzegruppe verlor, den Anschluß wahren. Siebbach sorgte mit einem 10:2-Sieg gegen die Tabellenletzten für eine weitere überraschende Torausbeute und auch Eisenx gabte sich dieser Linie mit einem 7:3-Sieg gegen Zuzenhausen an. Für die Gästevereine gingen Puntli und Reiben einführte der SG Waldstadt sogar beide Punkte.

FV Sulzfeld — SG Kirchardt 13:1 (1:0)
Niemand hätte geglaubt, daß nach der 13-Halbzeitführung der Platzhirsche, die der Halbschicht Deutsch herausstieß, das Spiel noch so eindeutig zugunsten der Platzhirschen enden würde. Die Gäste setzten sich in der ersten Spielhälfte mächtig ein und konnten auch das Spielgeschehen durchweg offen halten, während Sulzfeld sich bei einigen klaren Torchancen doch erst in der zweiten Halbzeit wirkungsvoll durchsetzte. Dann aber war es um die Gäste geschehen, die sich zu sehr verausgabt hatten und nicht mehr die Reserven besaßen, sich des nunmehr agiler operierenden Sulzfelder Sturms zu erwehren, die die gegnerischen Schwächen schonungsvoll ausbeutete.

Eschelbronn wahrte den Anschluß

„Siebbach kam mit 7:2 gewaltig „unter die Räder“

FC Eschelbronn — SG Siebbach 7:2 (0:0)
Ohne Mittelführer Reutenbach anstehend kam Siebbach nicht zu seinem gewohnten Spiel. Zudem hatte der Gast das Pech, auf einen gut aufgestellten FC zu stoßen, der mit den schwierigen Bodenverhältnissen besser fertig wurde und da er auch in punkto Halbschicht einige Vorteile hatte, war sein erstes Spiel nicht zu zweifeln. Vom Anspiel weg ließ es 1:0 als Mascholder eine mühselige Kombination mit einem unhalbbaren Schuß abwickeln. Die gefährlichen Stellungslagen der Gäste aus der Tiefe heraus brachen in der 13. Minute innerhalb des Ausgleich durch Schönberg, der die zu weit aufgedrehte Verteidigung ausmanövrierte. Sehr lange dauerte die Freude allerdings nicht, eine Demmerle-Bombe auf 30 Meter schobte das 2:1, und als kurz darauf der gleiche Spieler eine halbhöhe Verlage einköpft, war das Gast klar auf der Verliererstraße. Nach dem vierten Treffer war der Torhüter vorerst gestillt. Verwirrende Kombinationen beschworen gefährliche Situationen im Strafraum der unermüdet kämpfenden Gäste herauf. Sie konnten aber nicht verhindern, daß Mascholder und abersmal Demmerle auf 3:1 erhöhten. Aus einem schnellen Vorstoß heraus kam der FC dann auf 4:1 heran, konnte aber einen sicheren Zähler nicht verhindern.

SV Sinsheim überraschte

SG Heimbach — Sinsheim 5:4

Nach einem torreichen Treffen konnten die eifriger Gäste beide Punkte mit nach Hause nehmen. Das Spiel wurde stark beeinflusst durch eine starke Schneedecke, die sämtliche Aktionen über längere Zeiträume hinderte. Bereits in der dritten Minute erzielte der beste Gäste-Stürmer Sabel den Torerfolg und konnte bis zur Halbzeit vier Treffer erzielen. Heimbach kam durch Kraemer zu zwei Toren.

Die restlichen Treffer fielen in ununterbrochener Reihenfolge in den ersten 15 Minuten der zweiten Halbzeit.

SV Sinsheim überraschte

SG Waldstadt — SV Reiben 12 (0:0)

Unter der unstrittenen Leitung des Mannheimer Schiedsrichters Wolf und unter schwierigen Platzverhältnissen rollte ein Spiel, das, der einen gut aufgestellten Gast und eine unglücklich kämpfende SG zeigte. Daß Reiben die wertvollen Punkte in Sicherheit bringen konnte, verdankt es seiner tadellosen Abwehr, die sich zu keinem Einbruch aus dem eigenen Strafraum ließ. Dem SG-Angriff kam jedoch nicht ins Korn, während die beiden Gäste gegnerischer und gestaltete damit das Ergebnis etwas günstiger.

Handball

IM TABELLENSPIEGEL

Verbandliga Nord		Verbandliga Süd	
Leutershausen 13	211:194 27	Hochheim 13	188:158 19
Kaiserslautern 12	208:188 24	Oberhausen 12	188:158 19
Koblenz 11	178:175 21	St. Leon 11	188:158 19
St. Leon 10	175:175 21	St. Leon 10	188:158 19
Mannheim 9	175:175 21	Weinheim 9	188:158 19

Handball

IM TABELLENSPIEGEL

Verbandliga Nord		Verbandliga Süd	
Leutershausen 13	211:194 27	Hochheim 13	188:158 19
Kaiserslautern 12	208:188 24	Oberhausen 12	188:158 19
Koblenz 11	178:175 21	St. Leon 11	188:158 19
St. Leon 10	175:175 21	St. Leon 10	188:158 19
Mannheim 9	175:175 21	Weinheim 9	188:158 19

Handball

IM TABELLENSPIEGEL

Verbandliga Nord		Verbandliga Süd	
Leutershausen 13	211:194 27	Hochheim 13	188:158 19
Kaiserslautern 12	208:188 24	Oberhausen 12	188:158 19
Koblenz 11	178:175 21	St. Leon 11	188:158 19
St. Leon 10	175:175 21	St. Leon 10	188:158 19
Mannheim 9	175:175 21	Weinheim 9	188:158 19

zusammengeprallt und dem Felderweiser von Wittmann, der den Ball mehrmals mit der Hand spielte, eine geborgte Deuts-Pech. Schon in der ersten Minute lag die SG nach einer überlegten Aktion Kollmar, die Nowak erfolgreich abwehrte, mit einem Treffer vorne. Alle spielerische Überlegenheit nutzte angesichts der resultierenden Gleichheit wenig, zumal es am Torwart scheiterte. Er wollte einfach nicht gelingen. Ein zweites Tor, prompt verwandelt, brachte kurz vor der Pause den Ausgleich, dem der immer eifriger Gäste Sturm nach dem Wechsel sogar einen Führungstreffer folgen ließ. Alle Bemühungen der SG, wenigstens noch einen Punkt unter Dach und Fach zu bringen, scheiterte letztlich an dem ungepöbelten kämpferischen Reibner Team.

A-Klasse Sinsheim

Sulzfeld	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

B-Klasse Sinsheim

Eschelbronn	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

C-Klasse Sinsheim

Sulzfeld	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

D-Klasse Sinsheim

Sulzfeld	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

E-Klasse Sinsheim

Sulzfeld	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

F-Klasse Sinsheim

Sulzfeld	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

G-Klasse Sinsheim

Sulzfeld	14	78:28	35	Urgingen	13	43:28	14
Eschelbronn	13	67:28	25	Gemmingen	12	23:28	14
Epfenbach	12	43:24	20	Zuzenhausen	11	20:27	14
Waldstadt	11	42:28	20	Waldstadt	10	23:28	14
Siebbach	10	40:28	19	Fittingen	9	25:24	13
St. Leon	9	37:28	17	Siebbach	8	22:21	13
Hilfshaus	8	27:28	15	Kirchardt	7	27:28	13
Reiben	7	24:28	15	Niedersheim	6	26:21	13

H-Klasse Sinsheim

Ergebnisse und TABELLEN

I. Amateurliga Nordbaden

SC Kartarba	—	Gera, Friedrichshof	1:0
FV Daxlanden	—	ASV Frodenheim	0:1
DSC Heidelberg	—	FV Hockenheim	1:1
TSG Plankstadt	—	Olympia Kirchbach	1:1
Gera, Brühlungen	—	SV Hirschheim	0:1
FC Birkach	—	VfL Neckarau	2:0
FC Pforzheim	—	SV Schwetzingen	0:0

II. Amateurliga Rhein/Neckar

Stadion 1			
Fed. Mannheim	—	TSG Ziegelhausen	2:1
SC Käfertal	—	Phönix Mannheim	1:1
SG Heilbronn	—	SV Hirschheim	0:0
SV Sandhausen	—	Fort. Heilbronn	1:1

Stadion 2			
FC Mühlhausen	—	Eintracht Plankstadt	0:1
FC Mühlhausen	—	Eintracht Plankstadt	0:1

Freundschaftsspiele			
FC Mühlhausen	—	Eintracht Plankstadt	0:1
FC Mühlhausen	—	Eintracht Plankstadt	0:1

Ziegelhausen trumpschte mit 5:2 auf Sandhausen konnte Vorrunde-Sieg nicht wiederholen

FSV Mannheim — TSG Ziegelhausen 2:5
In einem abwechslungsreichen Spiel im wohlklingend sportlicher Atmosphäre vor der Mannheimer Polizei wurde zu hoch gegen TSG Ziegelhausen, wobei das Endergebnis bereits bei Seitenwechsel feststand. Beide Mannschaften fanden sich von Anfang an mit dem Schuss gut ab. Die Mannheimer waren sofort im Angriff so überlegen, daß die Abwehr weit zurückwich, in der dritten Minute überliefen wurde und durch Wagner das 1:0 einhieb. Diese Aktion drückte Ziegelhausen einige Minuten, war in der Folge bei verteiltem Feldspiel gefährlicher (Ecken). In der 11. Minute erzielte Herrmann das zweite Tor. Eine schöne Kombination ergab in der 24. Minute durch Wagner das 3:0 der Gäste. Die Ziegelhauser wurden immer besser, das 4:0 war nur eine Frage der Zeit, wiederum schloß es Wagner in der 37. Minute.
Drei Minuten später ließ es durch ein Versehen der Gästewehr durch Uhrig 4:1. Die Polizisten hatten nun etwas Aufschwung, das 4:2 in der 39. Minute durch Uhrig kam nicht so überraschend. Freilich rettete im Gegenzug nur eine Meisterleistung von Torwart Joss vor dem 5:2. Dazu kam es erst in der 44. Minute wiederum durch Wagner.

FC Sandhausen — Fortuna Heilbronn 1:1
Zu einem harten doch jederzeit fairen Spiel kam es auf dem schneebedeckten Sandhausener Wallsporthaus. Den Einheimischen gelang es, sowohl abwechselnd als auch kampfbetont war dieses Treffen, das von beiden Seiten mit dem „Geispen“ der drohenden Abstieg Gefahr im Nacken ausgetragen werden mußte. Gerade dieses Umstand machte den Platzvorteil für die TSG Plankstadt besonders wertvoll. Mit Hilfe und Kampfesgeist gestalteten die Plankstädter dieses Treffen gegen die menschlicher etwas schüchternen Kirchheimer schließlich zu einem klaren Sieg, zumal sie in der ersten Halbzeit sich im Sturm wesentlich besser in Szene zu setzen vermochten. So sah man bereits in der ersten Minute einen energiegelben Angriff der Gastgeber, der mit einem Schuß des Rechtsaußen Engelhard abgeschlossen wurde, den ein Kirchheimer Abwehrspieler mit der Faust aus dem Tor schlug. Verteidiger Gas ließ sich die Chance des Einnetzes nicht entgehen. Kirchheim war durch diesen Treffer etwas aus der Ruhe gebracht und fand sich auch in der ersten Viertelstunde nicht mehr zu überzeugenden Spielzügen. Demgegenüber war Plankstadt zielstrebig und in der 15. Minute auch erfolgreich als Beilichhoff in eine Ballrückgabe sprang und damit das 1:0 erzielte. Gerade in regelmäßigen Abständen fielen die drei Tore der ersten Halbzeit, denn nach einer weiteren Viertelstunde Spielzeit war Munz erfolgreich. Bei dem 3:0 blieb es bis zum Pausenpfiff, obgleich Kirchheim sich zum russischen erholte und selbst gefährliche Angriffe starten konnte.

FC Offenheim — 1. FC Waldorf 1:1
Das war eine dicke Neujahrüberschneidung für die Offenhimer Zuschauer, die zwar mit einem Sieg gerechnet, aber eine solche Niederlage nicht erwartet hatten. Mit einem Tor von Reiser konnte Waldorf den Führungstreffer erzielen. Ein Foull des Offenhimer Verteidigers brachte durch Elmetzer von Aldinger das zweite Tor. Reiser erzielte auf 3:0 und erst dann konnte Auer den Vorsprung etwas verkürzen. Als Aldinger den vierten Treffer schloß, war das Spiel schon entschieden. Nach der Pause änderte sich im Spielverlauf wenig. Waldorf

Kommen die Sowjets nach Stockholm? Eishockey-Weltmeisterschaft in einer Gruppe

Bei einer Reise in die Schweiz hatten wir Gelegenheit mit Dr. Kraatz, dem Präsidenten der Internationalen Eishockey-Liga zu sprechen. Beiläufig der Eishockey-Weltmeisterschaft sagte er uns, daß das Turnier in Stockholm allein auf der alten Kontinentalen Olympiastadion, also in keinem weiteren Ort, durchgeführt werden soll. Man rechnet mit Teilnahme der skandinavischen Länder Norwegen, Finnland und Schweden, man hat ferner die Zusagen der Kanadier, Schweizer und Deutschen, und aus Osteuropa werden die Teams von Polen und Tschechoslowakei erwartet. Ob die Italiener, die diesmal hinterander das Junior-Europas-Turnier gewonnen und deshalb berechtigt sind, teilnehmen, ist noch ungewiß. Wahrscheinlich wollen die Italiener erst einmal abwarten, wie ihre Mannschaft bei den Rückspielen in Deutschland zum 6./7. Januar in Nürnberg abscheidet.
Der LIHO-Präsident sagte noch, daß bei einer Teilnahme von acht bis neun Ländern die Weltmeisterschaft in einer einzigen Gruppe ausgespielt wird, wobei jeder gegen jeden ausgetragen hat. Bei zehn Turniertagen (vom 25. Februar bis 7. März) erhalten die Mannschaften trotz des angespannten Spielplans mindestens zwei Ruhetage. Täglich muß die Turnierleitung drei bis vier Spiele ansetzen, bei einer Teilnahme von acht Nationen sind insgesamt 20, bei neun Nationen sogar 26 Kämpfe ausgetragen. Dr. Kraatz meint mit Recht: „Die Einleitung in eine einzige Gruppe, in der man mit jedem Teilnehmer zusammenstößt, ist die sportlich gerechteste Lösung. Wir haben mit ihr noch niemals einen Anstand gehabt.“
Mit einem Start der Sowjetunion, wie vielfach angenommen wurde, rechnet der Schweizer LIHO-Präsident nicht. Er hat zwar Berichte über die gewaltig verbesserte Spielstärke der Russen erhalten, aber er glaubt aus politischen Gründen nicht an eine Teilnahme der UdSSR beim Stockholmer Weltmeisterschaftsturnier.
Der DEU-Eishockey-Obmann Bruno Linnweber sieht den kommenden Spielen gegen Italien und Kanada mit Ruhe entgegen, obwohl die deutsche Nationalmannschaft in dieser Saison je zwei Kämpfe gegen Italien und die Schweiz verloren hat. Er ist der Ansicht, daß das noch fehlende Teamwork rechtzeitig bis zur Weltmeisterschaft in Stockholm erworben werden kann. Für Lehrgänge, die eine weitere Verbesserung bringen würden, fehlt es dem Verband an Geld und den Spielern an Zeit. Linnweber meint: „Unsere Leute sind keine Halbprofis und keine Profis, sondern Amateurtrainer sind zwei bis drei Stunden, und früh morgens um sieben Uhr müssen sie wieder ihren Beruf nachgehen.“

Wußten Sie schon ...

... daß die Schlagfertigkeit des Fußballtrainers Herberger seinem Torwart Turck im Fernsehstudio beim Hamburger Rundfunk aus der Tasche half? Als Sprecher Zimmermann in einem 5-Minuten-Gespräch zwischen Turck und der Filmschauspielerin Hans-Joachim Herr Turck, Norwegens Mittelstürmer am Eishockeypunkt, oder jetzt die 3-mal-Einführung zu Frau Schroth? Erklärt Herberger schnelle Antwort: „Der Mittelstürmer mit dem Ball am Eishockeypunkt ist dem Turck viel zu nahe und Frau Schroth auf zwei Meter zu weit.“

„Halbmast“ für unsere Amateur-Ligisten

1:2-Heimniederlagen von DSC gegen Kirrlach und Leimen gegen Hockenheim

An den zweiten Spieltag der Rückrunde in der I. Amateurliga Nordbaden hatte man im Kreis Heidelberg einige Hoffnungen zeknüpft, zumal dem DSC Heidelberg die Chance geboten war, durch einen Sieg über Kirrlach die allseitige Tabellenführung zu übernehmen. Die Dresdener setzten jedoch wieder einmal, daß der eigene Platz für sie keine besondere Unterstützung ist und verloren 2:1. Auch der VfB Leimen ließ sich zwei Minuten vor Schluß auf eigenem Platz von Hockenheim noch schlagen, so daß seine Aussichten, nach vorn zu stoßen, sich in einen Kutach in Richtung „Gefahrenzone“ wandelten. Klaren Bereich, aus dem die SG Kirchheim überhaupt nicht herauszukommen scheint; denn sie verlor ihr Spiel in Plankstadt und den weiteren Anschluß in der Tabelle durch die Siege der anderen Abstieggefährdeten. Das Fazit: „Halbmast“, überall „Halbmast“ ...

DSC scheiterte am engmaschigen Spiel

DSC — Olympia Kirrlach 1:2

Dieses Spiel hätte der DSC nie verlieren dürfen. Zugelassen, der hohe Schuss machte es den Akteuren äußerst schwierig, was jedoch nicht als Entschuldigung angeführt werden kann, denn die Gäste hatten darunter ebenso stark zu leiden. Man beging auf Seiten des DSC den großen Fehler, das Spiel nicht in die Breite zu ziehen, man wollte sich partout immer wieder engmaschig durchwühlen und benötigte dabei noch rechtlich lange, bis man sich in Schutzposition gebracht hatte. In der Tat behäufte und komplizierter ging es wahrlich nicht mehr. Die Gäste dagegen waren wesentlich besser beraten. Sie verteidigten mitunter mit einem „B-Männer-Aufgebot“, waren aber im nächsten Moment auch wieder geschlossen vorne, wenn durch einen weiten Abschlag ein Angriff eingeleitet wurde. Der Gegner war zum Mittel zehn Minuten nach dem Wechsel schneller und durchschlagender. In diesen zehn Minuten reichten auch, den Sieg zu markieren.

Im ersten Durchgang bot sich dem DSC besonders nach dem Bückler in der 20. Mi-

nute erzielten Führungstreffer mehrmals Gelegenheit die Führung auszubauen, doch alles war vergebens. Man überbot sich gegenseitig im Auslaufen der klarsten Chancen, so daß mit dem mageren 1:0 die Seiten gewechselt wurden.

Nach der Pause wurde dann der DSC in wenigen Minuten von dem Gast überannt. Viel leicht eine Folge, daß Kaiser kurz vor dem Wechsel auf Rechtsaußen wechseln mußte und dort nur als Statist wirken konnte. Sein Fehlen machte sich selbstverständlich in der Verteidigung stark bemerkbar. Aus dem Hinterhalt feuerte der Gästehalbrechte in der 40. Minute einen Schuß ab, der das 1:1 einbrachte und schon zwei Minuten später glückte es dem gleichen Spieler, überraschend den Führungstreffer zu erzielen.

Damit war es aber mit dem Können der Kirrlacher auch restlos vorbei. Die Einzelstöße drängten nun den Gegner stark in ihre Hälfte zurück, räumten sich aber immer wieder. Zeit offenbarte sich aber auch die sprachlose Hilflosigkeit des DSC-Sturmes. Anstatt das Spiel auszunutzen, versuchte man stets in der Mitte durchzukommen. Ein Unterfangen, das zwangsläufig scheitern mußte. Großes Pech hatte Bückler mit einem Strafstoß aus 25 m Entfernung, der geknockt über die

Plankstadts Platzvorteil entschied

Kirchheim war der TSG nur nach dem Wechsel gefährlich

TSG Plankstadt — SG Kirchheim 4:1

Sowohl abwechselnd als auch kampfbetont war dieses Treffen, das von beiden Seiten mit dem „Geispen“ der drohenden Abstieg Gefahr im Nacken ausgetragen werden mußte. Gerade dieses Umstand machte den Platzvorteil für die TSG Plankstadt besonders wertvoll. Mit Hilfe und Kampfesgeist gestalteten die Plankstädter dieses Treffen gegen die menschlicher etwas schüchternen Kirchheimer schließlich zu einem klaren Sieg, zumal sie in der ersten Halbzeit sich im Sturm wesentlich besser in Szene zu setzen vermochten. So sah man bereits in der ersten Minute einen energiegelben Angriff der Gastgeber, der mit einem Schuß des Rechtsaußen Engelhard abgeschlossen wurde, den ein Kirchheimer Abwehrspieler mit der Faust aus dem Tor schlug. Verteidiger Gas ließ sich die Chance des Einnetzes nicht entgehen. Kirchheim war durch diesen Treffer etwas aus der Ruhe gebracht und fand sich auch in der ersten Viertelstunde nicht mehr zu überzeugenden Spielzügen. Demgegenüber war Plankstadt zielstrebig und in der 15. Minute auch erfolgreich als Beilichhoff in eine Ballrückgabe sprang und damit das 1:0 erzielte. Gerade in regelmäßigen Abständen fielen die drei Tore der ersten Halbzeit, denn nach einer weiteren Viertelstunde Spielzeit war Munz erfolgreich. Bei dem 3:0 blieb es bis zum Pausenpfiff, obgleich Kirchheim sich zum russischen erholte und selbst gefährliche Angriffe starten konnte.

Nach der Pause zeigte sich, daß die Gäste aus Kirchheim nicht gewillt waren, alles früh die Segel zu streichen. Sie gingen einen Angriff der Plankstädter gut ab und starteten ihren ersten Gegenangriff, bei dem die Plankstädter Abwehr auf Mühe hatte, das „zu null“ zu halten. In diesem Spielabschnitt zeigten die Gäste, daß sie trotz ihres schlechten Tabellenstandes ein nicht zu unterschätzender Gegner sind. In der 37. Minute erreichten sie auch den langst verordneten Führungstreffer durch stürben Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf Minuten vor Schluß durch Berthelhoff ein weiteres Mal erfolgreich zu sein. Im gesamten gesehen wurde dieses 4:1 der eifrigen Leistung der Gäste durch Plankstadt erkannte die Gefahr und massierte seine Abwehr. Aus der Defensive heraus trug es selbst wieder gefährliche Angriffe vor, um schließlich fünf

Sierhefelle in Heidelberg am 1.7. Januar 1954
 Friedrike Bihlars, 14 J., Blumenstr. 28, Bergstr., 5. 1., 11.30 Uhr
 Christophs Ehrhard, 12 J., Elisabethstr. 28, Wühlungen, 4. 1., 11.30 Uhr
 Friedrich Gieser, 11 J., Mannheimer Str. 30, Wühlungen, 4. 1., 11.30 Uhr
 Berta Knobel, 7 J., Mannheimer Str. 30, Bergfriedhof, 5. 1., 11.30 Uhr
 Anna Rieder, 7 J., Hohenheimer Str. 7, Bergfriedhof, 5. 1., 11.30 Uhr

Nach längerem Leiden starb am 31. 12. 1953 mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager
Christoph Ehrhard
 im Alter von 73 Jahren.
 In tiefer Trauer:
 Elisabeth Ehrhard
 geb. Busch
 und Angehörige
 H.-Wühlungen, den 4. Januar 54
 11.30 Uhr in Wühlungen
 Beerdigung am 4. Januar 1954,
 11.30 Uhr in Wühlungen

Augenglas
Dr. Jürgas
 Augenoptiker-Meister
 Mosbach, Hauptstraße 21
 Telefon 678
 Lieferant aller Krankenkassen

LEISTUNG! DITTEL BORSCHKE / RUTZ LEUWERIK
KÖNIGLICHE HOHEIT
 13.30
 16.00
 18.30
 21.00
 Bergheimer Str. 11 - Tel. 1154

Federbetten - Steppdecken
 aufarbeiten, umändern, flicken
Bettfedern reinigen
Matratzen aufarbeiten
 von morgens bis abends im Besitz des Kunden
 Abholen u. Zustellen durch meine Lieferwagen

VERSTEIGERUNGEN
 Zwangsversteigerung, im Zwangs-
 weg versteigert das Notariat am
 Mittwoch, dem 24. Februar 1954, um
 10 Uhr, im Rathaus zu Neckarau
 das Grundstück der Katharina Noll
 geb. Pötterer, Witwe des Arbeiters
 Franz Noll in Neckarau auf Ge-
 richtsgrundstück Nr. 14, 13. 1953
 im Grundbuch vermerkt.
 Rechte, die zur selben Zeit noch
 nicht im Grundbuch eingetragen
 waren, sind spätestens in der Ver-
 steigerung vor der Aufbietung
 zum Bieten anzumelden und bei
 Widerspruch des Gläubigers gleich-
 zeitig zu machen, sie werden sonst
 im geringsten Gebot nicht und bei
 der Erbverteilung erst nach dem
 Ausspruch des Gläubigers geltend
 gemacht werden können. Die Verstei-
 gerungsbedingungen sind im Ver-
 steigerungsprotokoll, das dem Ver-
 steigerungsgegenstande beiliegend
 ist, enthalten. Die Versteigerung
 wird durch den Notar geleitet.
 Grundkataster: Grundstück
 von Neckarau Band 5 Blatt 3 Ge-
 m. Nr. 14/13, Fl. Nr. 40.
 Gewann Unteres Dorf, Maßzahl
 2 Ar 20 qm, Flurstück 3 Ar 21 qm
 = 5 Ar 41 qm, Flurstück 10 Ar 10
 qm, Flurstück 10 Ar 10 qm. Auf
 der Fläche steht: a) ein zwei-
 stöckiges Wohnhaus, b) eine
 Scheuer mit Stallung, c) Schweine-
 ställe, d) ein Garten, e) ein
 Grundstück Nr. 47.
 Der Wert des Grundstücks wird
 festgesetzt auf 10 000,- DM.
 Notar: Wolfgang I. Mosbach
 Volkrechtsgesetzlich

Ausrangiert?
 Noch lange nicht! Die Menschen leben
 heute länger. Und daß sie frisch und rüstig
 bleiben, dazu kann der echte KLOSTER-
 FRAU MELISSEN-GEIST mithelfen! Gerade
 die alten Leute wissen ihn zu rühmen:
 bei so mancherlei Gesundheitsstörungen
 des Alltags, bei Beschwerden von Kopf,
 Herz, Magen und Nerven hat er sich mil-
 lionenfach bewährt!
 In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie
 auch an Aktiv-Puder zur Hautpflege und an das herrlich erfris-
 sende Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft“!

Kurschule
Kursinger-Schmann
 Zu unseren jetzt beginnenden An-
 fängerkursen (18-30 und 31-45 Uhr)
 werden noch Anmeldungen insbeson-
 dere von DAMEN angenommen. Aus-
 kunft und geg. Anmeldung erbeten
 Molkenstraße 1, Telefon 38 60

Führendes, bestens eingeführtes Unternehmen der Spezial-
 Synthet. Leim-Industrie zucht
tüchtigen Vertreter
 mit eigenem Fahrzeug für den Bezirk Nordbaden. Es wollen
 sich nur Herren melden, die in der betriebswirtschaftlichen
 Industrie bekannt sind und gute Verkaufserfolge nachweisen
 können. Geboten wird ausbaufähige Existenz mit hoher Ver-
 dienstmöglichkeit auf Provinzialniveau.
 Angebote mit Lebensbild erbeten unter Nr. DP 881 a d. Verl.

Jammer unbekannt
Metabon zur 10
 Großabgabe vermittelt Dr. Bismüller & Co., Langbahn 52 Würst.

STÄDTISCHE BÜHNE HEIDELBERG
 Montags, 4. 1.,
 18.45-20.30
 Dienstag, 5. 1.,
 18.45-21.15
 In der Stadthalle
 20 Uhr
 Mittwoch, 6. 1.,
 18.45-21.15
 Gastspiel „Die Amnestierten“ mit neuem Pro-
 gram: Web dem, der lacht! (Pr. DM 1.00-6.00)
 „Helden“, Komödie
 (Miese A. 0)
 4. Symphoniekonzert
 Neuzuspielung: „Dieser zweier Herren“, Lust-
 spiel. (Miese B. 4)

Die neue ADLER M 250
 Leistung 16 PS, Spitze 125 km, Verbrauch 3,6 l, eingetrollt!
 Werkvertretung **WILLY REICHERT**
 Kirchstraße 18 Telefon 53 69

Besser u. billiger waschen!
Peller
 7 kg „feucht“ 2,40
 4 kg „locker“ 2,40
 4 kg „gemengt“ 2,30
 GROSSWASCHEREI RUF 4430 Verkauf von
 Ansaug- von Chem-Reinigung Gardinen und
 Dekoretzen

Die Sparkasse 3% Rabatt
Gut Ding braucht Weile!
 Als Sie an die Vorbereitungen für die Feiertage
 dachten, rasselten b. uns Telefon u. Fernschreiber
3 Schlagler zum Jahresbeginn wurden vorbereitet:
Bienenhonig garantiert rein 800 g im Glas **1.50**
Frische Eier Klasse „D“ **-.16**
 Klasse „B“... Stück **-.19** Klasse „D“... Stück **-.16**
Edamer-Käse 30% Markenware 800g **1.07**
 Wer rechnet-
 kauft bei
Goedecke

Bei Schmerzen bewährt
Temagin
 Das gute Schmerzmittel
 für den Tag und die Nacht
 10 Tabl. DM -,- 25 in allen Apotheken

ANTL. BEKANNTMACHUNGEN
Realgymnasium Mosbach (Baden)
 Aufnahme in die Reife des
 Realgymnasiums
 Die Anmeldung durch die Erzie-
 herinnen erfolgt am 15. 1. 1954
 zwischen 10 und 12 Uhr ertügl.
 Dabei wird um die Vorlage des Ge-
 burts- und Impfscheins gebeten.
 Die Anfahrtsgebühr findet am
 16. bis 17. Februar 1954 nach
 Dr. Direktor.

Amtegericht Heidelberg
 Handelsregister
 (Für die Angabe unter 1) keine
 Gebühr
 Neuzulassungen:
 A. Nr. 1481 - 18. 12. 1953. Ludwig
 Schmidt in Heidelberg, (Hauptberuf-
 lich) als Verleger von Zeitschriften
 und Verleger von Zeitschriften
 (Hauptberuflich) in Heidelberg.
 B. Nr. 1482 - 18. 12. 1953. Hans
 Schmidt in Heidelberg, (Hauptberuf-
 lich) als Verleger von Zeitschriften
 und Verleger von Zeitschriften
 (Hauptberuflich) in Heidelberg.
 C. Nr. 1483 - 18. 12. 1953. Hermann
 Schmidt in Heidelberg, (Hauptberuf-
 lich) als Verleger von Zeitschriften
 und Verleger von Zeitschriften
 (Hauptberuflich) in Heidelberg.
 D. Nr. 1484 - 18. 12. 1953. Hermann
 Schmidt in Heidelberg, (Hauptberuf-
 lich) als Verleger von Zeitschriften
 und Verleger von Zeitschriften
 (Hauptberuflich) in Heidelberg.

Verkauf
 Verkauf offener Bausche,
 Heide, Bude, Erde, etc. DM
 2.50, sofort lieferbar, Frau
 Gottlieb Lammer, Neckarstr. 10,
 Badweg 115

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Büroraum
 möglichen in Haupt- od. Verkehrs-
 strasse gelegen in Mosbach gesucht.
 Offerten unter Nr. 100 an d. Verl.

Möblierte Zimmer
 für Studierende seiner Sprachen-
 und Dolmetscherei sucht für
 den Anfang Januar bezugs-
 reif neue Trimester Englisch Insti-
 tut, Heidelberg, Handschuhmacher-
 Landstraße 3, Fernruf 34 84

VERMIETUNGEN
 3 Räume mit sep. Eingang, part., Hei-
 zung, 5. Wasser, in best. Geschäft-
 lage Heidelberg, besonders geeig-
 net z. Praxis, ab 1. 3. zu vermieten.
 Offerten unter 105 an d. Verl.

Einladung
 zur bunten
MODENSCHAU
 im Zeichen des
KARNEVALS
 vom 7.-9. Januar
 ab 14.30 Uhr täglich.
 Alle sind herzlich willkommen
 in der 1. Etage des Hauses Braun.
 Bringen Sie Ihre Bekannten mit,
 aber auch gute Laune!
 Eintritt frei, jedoch nur gegen
 Karten (an allen Kassen erhältlich).

BRAUN
 MANNHEIM · K 1, 1-3
 Auf Wunsch Kundenkredit · Tel. 54091

OFFENE STELLEN
 Kräftiger Junge gesucht, der imal in
 der Woche Konten trägt Heidel-
 berg, Luthstraße 4, L. 1.

VERKEUFE
 Verkauf offener Bausche,
 Heide, Bude, Erde, etc. DM
 2.50, sofort lieferbar, Frau
 Gottlieb Lammer, Neckarstr. 10,
 Badweg 115

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 98. Klasse, 99. Klasse,
 100. Klasse

Verkauf
 Verkauft werden 1000 Stück
 1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse,
 4. Klasse, 5. Klasse, 6. Klasse,
 7. Klasse, 8. Klasse, 9. Klasse,
 10. Klasse, 11. Klasse, 12. Klasse,
 13. Klasse, 14. Klasse, 15. Klasse,
 16. Klasse, 17. Klasse, 18. Klasse,
 19. Klasse, 20. Klasse, 21. Klasse,
 22. Klasse, 23. Klasse, 24. Klasse,
 25. Klasse, 26. Klasse, 27. Klasse,
 28. Klasse, 29. Klasse, 30. Klasse,
 31. Klasse, 32. Klasse, 33. Klasse,
 34. Klasse, 35. Klasse, 36. Klasse,
 37. Klasse, 38. Klasse, 39. Klasse,
 40. Klasse, 41. Klasse, 42. Klasse,
 43. Klasse, 44. Klasse, 45. Klasse,
 46. Klasse, 47. Klasse, 48. Klasse,
 49. Klasse, 50. Klasse, 51. Klasse,
 52. Klasse, 53. Klasse, 54. Klasse,
 55. Klasse, 56. Klasse, 57. Klasse,
 58. Klasse, 59. Klasse, 60. Klasse,
 61. Klasse, 62. Klasse, 63. Klasse,
 64. Klasse, 65. Klasse, 66. Klasse,
 67. Klasse, 68. Klasse, 69. Klasse,
 70. Klasse, 71. Klasse, 72. Klasse,
 73. Klasse, 74. Klasse, 75. Klasse,
 76. Klasse, 77. Klasse, 78. Klasse,
 79. Klasse, 80. Klasse, 81. Klasse,
 82. Klasse, 83. Klasse, 84. Klasse,
 85. Klasse, 86. Klasse, 87. Klasse,
 88. Klasse, 89. Klasse, 90. Klasse,
 91. Klasse, 92. Klasse, 93. Klasse,
 94. Klasse, 95. Klasse, 96. Klasse,
 97. Klasse, 9

Was wird aus den guten Vorsätzen?

Jeder vierte Engländer legt ein Neujahrsgelübde ab / GI's gaben ein Musterbeispiel ...

Der Jahreswechsel ist bekanntlich ein willkommenes Anlaß, in sich zu gehen und sich oder auch anderen zu geloben, daß es hinfort ganz anders und sehr viel besser zu werden habe. Wie viele dieser guten Vorsätze dann im Verlauf des neuen Jahres wirklich in die Tat umgesetzt werden, steht natürlich auf einem anderen Blatt.

Das bescheuerte Wort Oscar Wildes, gute Vorsätze seien ein Scheck, der auf eine Bank ausgestellt werde, bei der man kein Konto besitzt, ist zweifellos nicht so ganz unbedeutend. Immerhin hat eine Umfrage beim britischen Publikum vor einigen Jahren festgestellt, daß durchschnittlich jeder vierte Engländer irgend ein Neujahrsgelübde ablegt.

In der Geschichte der menschlichen Sittsamkeiten und Tugenden spielen die tatsächlich ausgeführten Neujahrsgelübde jedenfalls eine nicht geringe Rolle. Eines der bekanntesten dürfte jenes der spanischen Erzherzogin Isabella sein, die während des Aufstands der Niederlande am Neujahrstag 1601 den festerlichen Schwur tat, ihr Hemd nicht öfter zu wechseln, als bis die unbemittelte Stadt Ostende erobert worden sei. Zu ihrem Leidwesen dauerte es immerhin über drei Jahre, bis die Stadt kapitulierte. Aber die hohe Dame, übrigens eine Tochter Philipps II., blieb ihrem Gelübde treu, und die bräunlich-graue, an Milchkafee erinnernde Farbe, die ihr Hemd in dieser Zeit annahm, ist seither als „Isabellenfarbe“ in die Geschichte der Mode eingegangen.

Überhaupt scheinen Frauen, wenn sie sich zur Ablegung eines Neujahrsgelübdes entschließen, bei seiner Durchführung die Mäurer an Hartnäckigkeit zu überreffen. Ein Beweis dafür ist Adèle Hugo, die Tochter Victor Hugos, die am 1. Januar 1850 ihren Angehörigen den Entschluß mitteilte, hinfort mit keinem Menschen mehr ein Wort zu sprechen, weil ihr Liebhaber sie sitzen gelassen hatte. Bis zu ihrem Tode hielt sie dieses Versprechen — und zwar 63 Jahre lang.

Aus einem weniger erschütternden Anlaß heraus leistete Madame Begleiter, die Gattin eines Bezirksanwalts von Versailles, das gleiche Gelübde bei einer ebensolchen Auseinandersetzung an einem Neujahrsmorgen hätte ihr Ehemann ihr wenig lebenswichtig bedeutet: „Sei still, Weib, du redest nur Unsinn!“ Diese Mahnung bestrafte sie allzu wirklich und sprach ebenfalls bis zu ihrem Tode, nämlich 30 Jahre lang, kein Wort mehr.

Eine weit freundlichere Note in seine Ehe trug ein Neujahrsgelübde, das der New Yorker Greer Fulton anno 1818 ablegte: er versprach seiner jungen Frau, ihr täglich einen Liebesbrief zu schreiben, und führte das für

die folgenden 22 Jahre seiner glücklichen Ehe auch durch. Täglich beim gemeinsamen Frühstück konnte Frau Fulton einen neuen Brief ihres treuen Gatten studieren, während er sich ungestört in die Morgenmilk vertiefte.

Eine andere Amerikanerin, Frau May Wicklow aus Iowa, beschloß eines Neujahrsmorgens, das ganze kommende Jahr im Bett zu verbringen. Nachdem sie diesen löblichen Vorsatz ein Jahr lang praktiziert hatte, fand sie diese Lebensform so bequem, daß sie darauf nicht mehr verzichten zu können glaubte, und setzte sie weitere 40 Jahre bis zu ihrem seligen Ende fort. Sinnvoller war es, daß im Jahre 1800 in Philadelphia ein 12jähriges Mädchen gelobte, für den Rest seines Lebens täglich ein neues Buch zu lesen. 67 Jahre lang hielt sie an diesem lobenswerten Vorsatz fest und verschlang in dieser Zeit rund 24.500 Bücher.

Daß es aber auch Mittel und Wege gibt, ein Neujahrsgelübde zwar dem Buchstaben nach einzuhalten, es praktisch aber zu umgehen, dafür haben einige amerikanische GI's im letzten Krieg ein Beispiel gegeben. Als sie nach einer etwas feuchtfröhlichen Silvesterfeier der Katenjammers packte, gelobten sie, nie wieder ein Glas anzurühren, solange sie noch ein Haar auf dem Kopf

hätten. Als sie wieder nüchtern waren und die Tragweite ihres Schwurs begriffen, ließen sie sich ihre Köpfe kahl rasieren und tranken nun guten Gewissens weiter.



„Na, heute hab' ich aber wirklich nur mit knapper Mühe und Not geschafft.“

„Friedensengel“ diesmal im Zirkus Apollo

Auch bei Viermächtekonferenz will Barbara Pleyer ihre „Botschaft“ loslassen

Berlin, 4. Januar (UP) Die Tübinger Studentin Barbara Pleyer, die die Eröffnungsfest der Olympischen Spiele 1952 in Helsinki als „Friedensengel“ mit aufgelöstem Haar und in wehendem weißen Gewand durch eine knifflige Rede, wählte als Schauplatz ihres jüngsten Auftritts den Zirkus Apollo, der gegenwärtig in Berlin gastiert.

Barbara benutzte die kurze Unterbrechung zwischen zwei Programmnummern, um ihre „Botschaft“ durch das Mikrofon zu verkünden. Das Publikum quittierte die nicht auf dem Programm verzeichnete „Zirkus-Nummer“ mit Gelächter. Der „Friedensengel“, auf Publikums sehr bedacht, hatte sich gleich zwei Fotografen mitgebracht, die ihre Posen während der „Erklärung an die Weltöffentlichkeit“ in allen Phasen festhielten. Polizisten unterbrachen ihre „Botschaft“ und brachten sie zur nächsten Polizeistation, wo Barbara ihre Erklärung für zwei weitere Stunden

fortsetzte. Den Polizisten verkündete die sonderbare „Heilige“, daß sie auch während der Viermächtekonferenz „mitreden“ werde.

Am Heiligen Abend hatte sie in der Ostberliner Marien-Kirche, als Madonna verkleidet und mit einem schlafenden Baby in den Armen, die Ansicht der versammelten Gemeinde durch eine ihrer langen Tiraden zu stören versucht. Kirchenordner führten sie vom Altar weg, übergaben sie der Volkspolizei, die sie wiederum der Westberliner Polizei an der Sektorengrenze übergab.

Familie Tarzan wird zudringlich

Urmenschen in Malais Dschungel? / „Fürchterlich stinkende Wesen“

Kuala Lumpur, 4. Jan. (UP) Im Süden des malaisischen Fürstentums Perak sind während der letzten Tage mehrfach drei schreckenerregende Wesen beobachtet worden, bei denen es sich wahrscheinlich um völlig verwilderte Menschen handelt.

Am ersten Weihnachtstferiertag wurde zu dem Direktor einer Kautschuk-Plantage eine bewußtlose 18jährige Chinesin gebracht, die als Zapferin auf der Plantage beschäftigt war. Sie war von anderen Arbeitern zwischen den Gummibäumen gefunden worden. Als die kleine Chinesin zu sich kam, erzählte sie mit furchtbebenender Stimme, sie sei von drei menschenähnlichen Wesen erschreckt worden, die bis zu den Hüften reichende Haare gehabt und fürchterlich gestunken hätten. Eines dieser Wesen sei ihrer Ansicht nach eine Frau, die nur ein Lendentuch getragen habe.

Das ganze Gelände der Plantage wurde sofort von Polizisten durchsucht, die das seltsame Trio schließlich am Ufer eines Flusses entdeckten. Als die Polizisten sich näherten, stießen die drei grunzende Laute

und schrille Schreie aus, sprangen in den Fluß und schwammen rasch davon.

Am Tage darauf beobachtete eine junge Malain, die am Ufer des Flusses Wäsche wusch, drei „fürchterliche Menschen“, die Wurzeln ausgruben. Die gleich darauf alarmierte Polizei konnte von ihnen keine Spur mehr entdecken.

Wieder zwei Tage später kam ein 48-jähriger indischer Plantagearbeiter schreckensbehaftet zum Direktor gerannt und berichtete, er sei beim Kautschuk-Zapfen plötzlich von zwei haarigen Armen von hinten umfaßt worden. Er habe sich umgedreht und die drei „Urmenschen“ hinter sich stehen gesehen. Es sei ihm gelungen, sich mit letzter Kraft loszureißen und zu entfliehen.

Das Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlag.

Jahrgang 1598 ...

Kopenhagen, 4. Jan. (dpa) An der Neujahrstafel des dänischen Königs, zu der traditionsgemäß die führenden Persönlichkeiten Dänemarks eingeladen waren, wurde ein mehr als 350 Jahre alter Rheinwein, der sogenannte „Rosenborg-Wein“ ausgetrunken. Dieser Wein vom Jahrgang 1598 gehört seit 1650 der dänischen Königsfamilie. 1638 wurde er von schwedischen Soldaten als Kriegsbeute für ihren König entführt. Dänische Kaper konnten ihn aber kurz darauf zurückerobern. Seitdem wird er von Zeit zu Zeit bei festlichen Anlässen ausgetrunken.

Kälteste Nacht des Winters

Frankfurt, 4. Jan. (UP) Die Bundesrepublik verzeichnete vom Samstag auf Sonntag die bisher kälteste Nacht dieses Winters. Während im Rhein-Main-Gebiet Temperaturen bis zu zwölf Grad unter Null gemessen wurden, verzeichnete Bayern Minustemperaturen bis zu zwanzig Grad, und in Oberstdorf herrschte mit minus 26 Grad eine geradezu russische Kälte. Am Sonntag meldeten fast alle Bundesländer starken Schneefall. Bis zum Mittag waren in niederen und mittleren Höhenlagen bis zu fünf Centimeter Neuschnee gefallen. Die Schneewand drang von Norden nach Süden vor. Es fiel Pulverschnee. Bei stellenweise hoher Windstärke kam es im Flachland vielfach zu größeren Schneeverwehungen.

Hündchen versetzte drei Elefanten in Panik

London, 4. Jan. (dpa) Durch ein kleines Hündchen erschreckt, liefen drei Elefanten in einem Zirkus in einer Londoner Vorstadt Amok und brachten ein Nebenzelt zum Einsturz. Das Hündchen wurde von den wild einherstapfenden Elefanten zertreten. Ein Zweierpaar wurde unter dem einstürzenden Zelt begraben. Die 1,20 Meter große Zwergin Emily Behrens mußte mit zwei gebrochenen Rippen ins Krankenhaus gebracht werden. Ihr 73 Zentimeter großer und 60 Jahre alter Ehemann Henry kam mit dem Schrecken davon. Dem Elefantenwärter gelang es nach einer Weile, die drei ausgerissenen Dickschäuter wieder zu beruhigen und noch rechtzeitig zur Vorführung in den Ring zu bringen.

Ohne Führerschein am Steuer

Koblenz, 4. Jan. (dpa) Drei Menschen forderte in Kaltenengers ein Autounfall. Der neunzehnjährige Franz Wilbert aus Kaltenengers hatte seine Freundin, die keinen Führerschein besaß, am Steuer eines gemieteten Volkswagens gelassen. Auf der vereisten Straße verlor das Mädchen die Herrschaft über den Wagen, der ins Schleudern geriet, sich überschlug und dabei gegen eine Kapelle prallte. Die Fahrerin und eine Begleiterin waren sofort tot, während Wilbert kurz nach der Einlieferung in ein Kran-

Huckeles Abenteuer



Ein Loblied gilt es hier zu singen den Tagelöhner, die Fallschirm springen.



Erst fern am Wolkenhorizont kann man wohl stolz, vom Ruhm besessen,



des Lebens Schönheit voll erproben. Gefährlich ist's, was es vergebens.



Prof. Focke über seine Pläne Mit der Konstruktion eines Hubrotors mit der Ladefähigkeit und Geschwindigkeit eines normalen Flugzeuges beschäftigt sich zur Zeit der bekannte deutsche Flugzeug-Konstrukteur und Gründer der Bremer Focke-Wulf-Werke, Professor Dr. Heinrich Focke. Er macht diese Mitteilung, als er zu einem Weihnachtsbesuch in Bremen eintrifft. Professor Focke ging vor etwa ein Jahr auf Einladung der brasilianischen Regierung nach Südamerika, wo er zur Zeit auf Grund eines mehrjährigen Vertrages zusammen mit anderen ehemaligen Technikern der Focke-Wulf-Werke in einer Flugzeugfabrik bei Sao Paulo tätig ist. Unser Bild zeigt Prof. Dr. Heinrich Focke während einer Pressekonferenz, auf der er über sein Hubrotor-Wunder berichtet. (dpa-Bild)



Auf dem Wege zu neuem Reichtum befindet sich Aga Khan mit seiner Gattin, der Begum. Er fliegt von Niiza aus nach Indien, um sich als Oberhaupt der muslimischen Sekte Ismaili von seinen Glaubensbrüdern zu seinem 77. Geburtstag in Platte aufzutreten zu lassen. Aga Khan wird von seinen religiösen Unterthanen alljährlich auf ähnliche Weise geehrt. Zu seinem Abflug von Europa kam eigens Prinz Ali Khan (links) nach Niiza. (Koytens-Bild)

Der Überfall auf Aga Khans Patent

Cannes, 4. Jan. (UP) Die Ärzte von Antibes bemühen sich zur Zeit nach besten Kräften, der 31jährigen Yvonne Blanc das Augenlicht zu erhalten. Sicher ist jedoch, daß die Schönheit der einstigen Königin des Orangenfestes in Cannes nicht mehr zu retten ist. Auf die reizende 21jährige, die von dem Millionen-schweren Aga Khan als Patentkind angenommen wurde, nachdem sie den Titel des Orangenfestes gewonnen hatte, wurde ein abscheulicher Anschlag verübt. Als sie am Abend vor Silvester auf ihrem Motorroller nach Hause fuhr, schüttelte ihr ein Unbekannter oder auch eine Unbekannte eine Vitriollösung ins Gesicht. Die Überfallene erklärte, sie könne sich nicht denken, wer diesen Überfall auf sie ausgeübt habe. Sie wisse nicht, daß ihr irgendjemand Böses wolle. Auch sei es in dem Augenblick der Tat dunkel gewesen, so daß sie nicht einmal wisse, ob der Anschlag von einem Mann oder einer Frau ausgeführt worden sei.

Glückwünsche unerwünscht

Roma, 4. Jan. (UP) In aller Harmlosigkeit wünschte hier der arabische Hof-

arbeiter Amar Ben Ali Ben Pellil seinem Landsmann Ali Ben Mohammed ein glückliches neues Jahr — und bezog daraufhin von diesem so kräftige Prügel, daß er bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert wurde. — Ali hatte Anstoß daran genommen, daß Amar das Neujahr der Ungläubigen feierte.

Für den Rätselfreund

Südlich der Alpen

1) —rol	—ral	—raa
2) —mbs	—una	—lbe
3) —ags	—ese	—nde
4) —ene	—das	—lbu
5) —nde	—ebe	—lbe
6) —del	—so	—lbe
7) —nut	—gel	—luz
8) —ami	—ene	—lbe
9) —tur	—rbe	—xos

Für jede Reihe sollen zwei Buchstaben gesucht werden, die den drei Wortfragmente vorangestellt, sinngemäße Begriffe ergeben. Von oben nach unten gelesen, ergeben die gesuchten 18 Buchstaben die Namen von drei italienischen Städten.

Auflösung des Rätsels

Südlich der Alpen: Pisa, Rimini, Taormina.

WAS SONST NOCH GESCHAH

PYRRHUSIEG. „Hoffentlich werde ich mein Ziegenfrüh“ sagte Mr. Edwin Collins, als er auf dem jährlichen Wettbewerb im Kuchenbacken in Buxford (England) den ersten Preis erhielt. Seine Frau magte sich nämlich mit dem zweiten Preis zufrieden geben, und die Schwiegermutter erhielt nur einen Trostpreis.

JA, WARUM? Mehrere Stunden lang versuchte ein Eisbrecher in Narrenmüßig (Dänemark), im Koster der Steinmetzmeister August Jensen den Geldschrank aufzubrechen. Als ihm das endlich gelungen war, mußte er feststellen, daß der Geldschrank leer war. Er machte seinem Aerger auf einem Zettel Luft, den er am Türrahmen zurückließ: „Warum zum Teufel, schließt Ihr den Geldschrank ab, wenn sowieso nichts drin ist?“

DURCHSICHTIG. In Inglewood (Kalifornien) hat die 29jährige Patricia Muney das Harford-Warenhaus auf ein Schmerzensgeld von 10.000 Dollars und Ersatz für einen Badeanzug verurteilt. Bei einem öffentlichen Schwimmfest hatte Patricia ihren Badeanzug verloren und erst an dem alljährlichen Schwimmfest der Männer gemerkt, daß etwas nicht stimmte; der Stoff war nach der Berührung mit dem Wasser glasig durchsichtig geworden.

RICHTIGE ADRESSE. In Bristol (England) stahl der 22jährige David Evans einen Mantel und versuchte, ihn in einer Bar loszugeben. „Sie kommen gerade recht!“ sagte Barkeep Albert Otten, „ich habe meinen Mantel im Hotel vergessen!“ Dem rief er die Polizei. Der Mantel, der ihm von Evans angeboten war, war sein eigener.

ERINNERUNGSTÜCK. Auf einer Fundamentversteigerung in Manila Park (Kalifornien) erwarb die 62jährige Witwe Esther Blomberg einen Papagei, der von allen anderen Bietern wegen seiner entsetzlichen Flüchtlingsabgelehnt worden war, und erhielt denselben. „Er soll mich an meinen verstorbenen Mann erinnern. Der war soemann!“



„Sehen kann ich, wenn ich seine Stimme höre“, erklärte Irene Mayer, eine Amerikanerin aus Gopthesburg, Maryland, jetzt in Mailand. Eine wohlhabende Sommerhausbesitzerin in Amerika hat es Irene Mayer ermöglicht, nach Italien zu reisen und ihren geliebten Tenor Mario del Monaco in der Scala zu hören. Sie hatte ihn schon in Amerika gehört und will ihm nun überall nachreisen, wo er hinfährt. Unser Bild zeigt Irene Mayer in der Garderobe von Mario del Monaco. (Koytens-Bild)

Möwe gerettet

unter Lebensgefahr Torquay (Devon), 4. Jan. (dpa) Ein Lastwagenfahrer riskierte hier sein Leben, um eine Möwe, die sich im Blitzableiter eines Kirchturms in den südenglischen Badeort Torquay verfangen hatte, zu retten. Nach seiner gefährlichen Kletterpartie wieder unten angelangt, wurde er von einer großen Menschenmenge umschlossen. Einige Frauen umarmten und küßten ihn. Vorher hatten Feuerwehrleute vergeblich versucht, mit der dreißig Meter langen Feuerwehrleiter an die Kirchturmspitze zu gelangen und die Möwe zu retten.